



RISIKO REPORT

Politische Risikoszenarien für Kasachstan



CONIAS
RISK
INTELLIGENCE

IMPRESSUM

CONIAS Risk Intelligence GmbH
Julius-Hatry-Str. 1 | 68163 Mannheim
Tel: +49 (0)621 180 68 93 0
info@conias.de | www.conias.com

Geschäftsführer:
Dr. Nicolas Schwank

Sitz der Gesellschaft ist Mannheim
Registergericht: Amtsgericht Mannheim
Handelregister: HRB 720108

Verantwortlich i.S.d.P.: Dr. Nicolas Schwank
Julius-Hatry-Str. 1 | 68163 Mannheim

Gefördert von:
Funk Stiftung | Valentinskamp 18
20354 Hamburg
Tel.: 040 35914-900 | Fax: 040 35914-73956
info@funk-stiftung.org | www.funk-stiftung.org

Autorin des Risikoreports: Luba von Hauff
Redaktion: Michael Watson, Andrea Ficht, Magdalena Kirchner, Eva Mattes
Layout: Magdalena Kirchner, Julia Nelles, Isabel Barreto, Eilika Feltes
Umschlagsgestaltung: Marcel Thiäner (Art Director) | www.mtdesigns.de
Titelfoto: www.pixabay.com

Disclaimer: Die Analysen der Reihe „Risiko Report“ können anhand von Daten aus Quellen Dritter lediglich als Ausgangspunkt dienen, um wirtschaftliche Entscheidungsprozesse die das jeweilige Land betreffen, zu unterstützen. Die gegebenen Handlungsempfehlungen erheben jedoch keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit und müssen kontinuierlich hinsichtlich aktueller Entwicklungen überprüft werden. CONIAS gewährleistet daher nicht die sachliche Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten sowie der beschriebenen politischen Risikoszenarien, die eine eigenständige Abwägung von Risiken im Einzelfall nicht ersetzen können. Eine Haftung von CONIAS ist insoweit ausgeschlossen.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht in der Regel nicht ausdrücklich in geschlechtsspezifischen Personenbezeichnungen differenziert. Die gewählte männliche Form schließt stets eine adäquate weibliche Form gleichberechtigt ein.

Redaktionsschluss: 01.07.2018



Die Republik Kasachstan ist ein postsowjetischer zentralasiatischer Staat. Sie liegt zwischen Russland im Norden, China im Osten, Kirgisistan sowie Usbekistan im Süden und dem öl- und gasreichen Kaspischen Meer im Westen. Mit einer Fläche von 2.725 Quadratkilometern ist Kasachstan das neuntgrößte Land der Welt (und das größte Binnenland), und wird von etwas weniger als 18 Mio. Menschen bewohnt.¹ Kasachstan ist unabhängig seit dem 16. Dezember 1991 und wird seit fast drei Dekaden von nur einer Person regiert: Im Jahr 1989 übernahm Nursultan Nasarbajew das Amt des Generalsekretärs der damaligen Kommunistischen Partei der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik; nach der Unabhängigkeit wurde diese Funktion in eine Präsidentschaft umgewandelt. Im Hinblick auf die sozioökonomische Entwicklung ist das heutige Kasachstan der mit Abstand am besten entwickelte zentralasiatische Staat. Tatsächlich ist es dem postsowjetischen Kasachstan in nur zwei Jahrzehnten gelungen, sich von einem Land mit niedrigem mittleren Einkommen zu einem Land mit hohem mittleren Einkommen zu entwickeln – im Jahr 2017 betrug das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Kasachstans 158,2 Mrd. US\$ (8.792 US\$ pro Kopf) und es hatte ein solides Ranking im Human Development Index (56/188) im Jahr 2016.² Neben den ausgeprägten Wirtschaftsreformen hat die geostrategische Lage des Landes, die den Osten (vor allem China und andere aufstrebende südasiatische Staaten) mit dem Westen (vor allem Russland und Westeuropa) verbindet, sowie die enormen natürlichen Ressourcen, die in Form von Kohlenwasserstoffen sowie Eisen- und Nichteisenmetallen zur Verfügung stehen, den herausragenden sozioökonomischen Entwicklungspfad Kasachstans unterstützt.

Trotz erheblicher Liberalisierung im wirtschaftlichen Bereich hat Kasachstan ein konsolidiertes autoritäres Regime beibehalten, ähnlich dem seiner autoritären Nachbarn Russland und China, mit denen es enge, wenn auch nicht konfliktfreie wirtschaftliche, politische und militärische Beziehungen unterhält.³ So ist das Land mit seiner Hauptstadt Astana etwa Mitglied in der von Moskau geführten Eurasischen Wirtschaftsunion (EWU), der Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit (OVKS) sowie in der

von Peking geführten Schanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SchOZ). Gleichzeitig ist es der postsowjetischen Republik auch gelungen, trotz eines grundlegenden Mangels an innenpolitischer Transformation, enge Beziehungen zur westlichen Welt aufzubauen. Die junge Regierung gab Anfang der 90er Jahre freiwillig ihr bedeutendes sowjetisches Atomwaffenarsenal auf und unterstützte ein Jahrzehnt später das militärische Engagement der USA und das Engagement der Internationale Sicherheitsunterstützungstruppe (ISAF) in Afghanistan.

Außerdem öffnete sie ihren wertvollen Rohstoffsektor für westliche Unternehmen, baute Handels- und Investitionshemmnisse ab und strebte eine stärkere Integration in das globale Finanzsystem an. In diesem Zusammenhang überrascht es nicht, dass Kasachstan im Jahr 2010 als erster postsowjetischer Staat den Vorsitz der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) innehatte und im Jahr 2015 als erste zentralasiatische Nation ein erweitertes Partnerschafts- und Kooperationsabkommen mit der EU, ihrem wichtigsten Handelspartner, unterzeichnete.⁴ Nachdem Kasachstan in den Jahren 2008/2009 unter der globalen Finanzkrise und im Jahr 2015 unter dem Ölpreisschock stark gelitten hat, kam es aber auch in Berührung mit den finanziellen Risiken der Globalisierung.

Inhaltsverzeichnis

1. Herausforderungen und jüngste Entwicklungen	S.4
2. Politische Stabilität und physische Sicherheit	S.8
3. Rechtliche Sicherheit	S.11
4. Cybersicherheit	S.13
5. Marktstruktur	S.15
6. Arbeitsmarkt	S.18
7. Zukünftige Entwicklungen: drei Szenarien	S.21
8. Handlungsempfehlungen	S.27
9. Weiterführende Literatur	S.29
10. Endnoten	S.29

Diese Erfahrung und die gleichzeitige Bestimmtheit der Nachbarländer Russland und China haben Astana dazu veranlasst, die innenpolitischen Reformbemühungen zu verstärken, um in Zukunft die durchlebten wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu vermeiden, und so die eigene Souveränität gegenüber seinen Nachbarn zu stärken. Zu diesem

Zweck hat Präsident Nasarbajew die Reforminitiativen "Strategie 2050", die "100 konkrete Schritte" (der Nationale Plan Kasachstans) sowie den Strategischen Entwicklungsplan 2025 in den letzten Jahren vorgestellt, die alle den systemischen Wandel Kasachstans und seinen Eintritt in die Gruppe der 30 am weitesten fortgeschrittenen Nationen weltweit bis spätestens 2050 zum Ziel haben.⁵

Um den aktuellen Status Kasachstans im Hinblick auf die strukturellen Voraussetzungen für Investitionen und Wirtschaftswachstum beurteilen zu können, ist es notwendig zu untersuchen, ob

- die lokale Regierung ein angemessenes Maß an politischer Stabilität und physischer Sicherheit garantieren kann;
- die lokalen politischen Strukturen für eine hinreichend transparente und effiziente Justiz, die die Rechtsstaatlichkeit schützt, sorgen;
- der Staat in der Lage ist, lokale Unternehmen vor Cyberkriminalität zu schützen;

KATEGORIE	RATING
GESAMTRATING	B
POLITISCHE STABILITÄT UND PHYSISCHE SICHERHEIT	A-
RECHTLICHE SICHERHEIT	B-
CYBERSICHERHEIT	C
MARKTSTRUKTUR	B+
ARBEITSMARKT	B+

Tabelle 1: Übersicht Einzelratings

- die Wirtschaft für ausländische Investitionen geeignet ist;
- die Qualität des Arbeitsmarktes und des Humankapitals für ausländische Investoren geeignet sind.

Im ersten Teil des vorliegenden Risikoberichts werden diese Fragen analysiert und bewertet. Tabelle 1 fasst dies vorausschauend zusammen. Darauf aufbauend werden im zweiten Teil drei mögliche Szenarien der weiteren Entwicklung Kasachstans skizziert, in denen ein Worst-Case-, ein Best-Case- und ein Trendszenario beschrieben werden. Schließlich werden in der Schlussfolgerung Handlungsempfehlungen für diejenigen gegeben, die sich in Kasachstan engagieren wollen.

1. HERAUSFORDERUNGEN UND JÜNGSTE ENTWICKLUNGEN

1.1 Welche geschichtlichen Gegebenheiten haben das Land geprägt und inwiefern wirken sie noch heute im Staat nach?

Kasachstan ist ein Land, das einige Eigenschaften seiner sowjetischen und vorsowjetischen Vergangenheit bewahrt hat. Ursprünglich war das politische Leben Kasachstans von territorial verteilten Machtgruppen geprägt, die sich in patrimonialen, familien- und clanbasierten Netzwerken (Zhuz) organisierten. Auch nach der Machtübernahme der Sowjets wur-

de das patrimoniale Modell nicht verdrängt, sondern fügte sich in den sowjetischen politischen Rahmen ein. So behielten die lokalen Führer ihre bereits existierenden, patrimonialen Netzwerke bei und durften auch relativ frei innerhalb „ihrer“ Republiken regieren, solange sie Moskaus Erwartungen an die Region erfüllten: Die Aufrechterhaltung von

Produktion, Wachstum und sozialer Kontrolle. Heute stützt sich Kasachstan in politischer Hinsicht nach wie vor auf dieses Erbe: Es bleibt ein System, in dem informelle, persönliche Beziehungen wichtig sind. Das heißt, es bleibt ein System, in dem die Politik von einem mächtigen Führer und der Kraft von persönlicher Loyalität zusammengehalten wird. Im wirtschaftlichen Bereich hat Kasachstan jedoch entschieden mit der kommunistischen Vergangen-

heit gebrochen. Seit der Unabhängigkeit hat die Regierung ein ehrgeiziges Programm zur wirtschaftlichen Liberalisierung eingeleitet und war 2001 der erste postsowjetische Staat, der von den USA und der EU als Marktwirtschaft bezeichnet wurde. Heute kann das System Kasachstans als eine liberal informierte Marktwirtschaft bezeichnet werden, die unter der Ägide einer patrimonial-autoritären (aber potentiell reformwilligen) Regierung funktioniert.

1.2 Wie lässt sich das politische System des Staates beschreiben und welche Entwicklungen oder Bedenken gibt es?

Die Politik Kasachstans wird am besten als autoritäres System beschrieben, das in einem nach außen hin demokratischen Rahmen funktioniert. So bezeichnet die Verfassung das Land als "demokratischen Staat" und sieht die formale Gewaltenteilung vor.⁶ Tatsächlich ist die politische Macht, zumindest an der Spitze, jedoch kaum getrennt, kontrolliert oder ausgeglichen. Nursultan Nasarbajew, der seit 1989 an der Macht ist und seit einer Verfassungsreform im Jahr 2000 offiziell über den Gewalten steht, ist für das politische Leben des Landes verantwortlich: Er überwacht die Exekutive, die Legislative und die Judikative und löst intraelitäre Konflikte, auch in Bezug auf Ressourcenverwaltung.⁷ Bis heute gab es darüber hinaus keine Wahlen, die von der OSZE als "frei und fair" beurteilt wurden, und Freedom House hat im Jahr 2018 Kasachstan die schlechteste Bewertung seit der Unabhängigkeit gegeben: "nicht frei" mit einem Durchschnitt von 6,71.⁸ Dieser Zustand spiegelt sich auch im Rule of Law Index des World Justice Projects wider, wo der Indikator für Regierungskontrolle, welcher die Qualität der Gewaltenteilung misst, überproportional niedrig ist (Rang 85 von 113 Ländern).⁹ Gleiches gilt für den Grundrechtsindikator, welcher bewertet, inwieweit die Bürgerinnen und Bürger gesetzlich geschützt sind und durch unabhängiges zivilgesellschaftliches Engagement ihre Interessen und Beschwerden äußern können (Rang 94/113).¹⁰

Zwar hat es seit 2007 regelmäßige Verfassungsreformen gegeben, mit dem Ziel, ein ausgewogeneres und besser kontrolliertes Präsidialsystem zu erreichen - zumindest nach außen hin. So zielt die jüngste Reform im Januar 2017 darauf ab, die Rolle des Parlaments zu stärken, einige Befugnisse des

Präsidenten auf andere Regierungszweige zu übertragen und das Justizsystem zu modernisieren.¹¹ Das kasachische Parlament (Maschilis) erhielt daraufhin das Recht, Dekrete zu erlassen (ein früher beliebtes Instrument der Präsidialverwaltung), eine neue Aufsichtsfunktion der Regierung und das Recht, Minister zu ernennen (gemeinsam mit dem Präsidenten).¹² Da das Maschilis jedoch eine im Wesentlichen präsidiale Einheit (und Instrument) ist, die sich aus der Partei Nur Otan (83 %) unter dem Vorsitz von Nasarbajew sowie den präsidialen Parteien Ak Zhol und KPPK (beide 7 %) zusammensetzt, blieb diese "Machtverschiebung" - zumindest vorläufig - eine im Wesentlichen theoretische Angelegenheit.¹³ Heute ist Kasachstan relativ stabil, was nicht zuletzt auf das Ansehen zurückzuführen ist, das der 78-jährige Präsident bei den kasachischen Eliten und bei der Bevölkerung gleichermaßen genießt. Die starke Abhängigkeit von Nasarbajews Popularität und seinen Vermittlungsfähigkeiten macht Kasachstan jedoch für den Fall eines (unerwarteten) Ausscheidens des Präsidenten anfällig. Obwohl Nasarbajew ausgeschlossen hat, dass er von seinen Kindern politisch beerbt werden wird, hat er bisher keinen potenziellen Nachfolger vorgestellt und bleibt entschlossen, bis zur nächsten Präsidentschaftswahl im Jahr 2020 zu regieren.¹⁴

1.3 Welche Entwicklungen und Eigenheiten kennzeichnen die Wirtschaft des Staates?

Kasachstan ist seit 2015 Mitglied der WTO und gehört zu den ersten und ehrgeizigsten Wirtschaftsreformern im postsowjetischen Raum. Die Regierung hat erfolgreich einen Rahmen geschaffen, der ausländische Direktinvestitionen (ADIs) anzieht, insbesondere im Rohstoffsektor. In diesem Zusammenhang stand die kasachische Kohlenwasserstoffindustrie mit 3,2 % der nachgewiesenen weltweiten Rohölressourcen (30 Mrd. Barrel) im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der internationalen Energieunternehmen, dicht gefolgt von den wertvollen Eisen- und Nichteisenmetallsektoren des Landes.¹⁵ Investitionen in diese Sektoren, insbesondere in den Ölsektor, sind zum Rückgrat der kasachischen Wirtschaft geworden. Vor allem dank der hohen Energieeinnahmen hat sich die Wirtschaft seit der Unabhängigkeit verfünffacht und weist jährliche Wachstumsraten von bis zu 13,5 % auf.¹⁶ Seit 2001 ist das Pro-Kopf-BIP mehr als sechsmal gestiegen und die Armut von 46,7 % auf 2,7 % der Bevölkerung gesunken.¹⁷ Auf der anderen Seite ist Kasachstan jedoch zu sehr von den Einnahmen aus dem Export von Öl und anderen mineralgewinnenden Industrien abhängig, was das Land sehr anfällig für Schocks bei den globalen Rohstoffpreisen macht.¹⁸ So sanken die exorbitanten Wachstumsraten Kasachstans von durchschnittlich 9 % in den Jahren 2000-2007 auf 1,2 % in 2009, als die Ölpreise in den Jahren 2007–2008 einbrachen (von 140 US\$ auf 40 US\$ pro Barrel).¹⁹ In den Jahren 2015/2016, als der internationale Ölpreis wieder auf 30 US\$ pro Barrel

sank, fiel das kasachische BIP, trotz einer stetigen Erholung auf durchschnittlich solide 5 % der Jahre 2010-2014, wieder knapp über die 1 %-Marke.²⁰ Während die Regierung sich regelmäßig verpflichtet, die kasachische Wirtschaft zu diversifizieren, bleibt die einseitige Abhängigkeit von Öl und Mineralien bestehen.²¹

Ein weiteres Problem der kasachischen Wirtschaft ergibt sich aus der starken Belastung durch die globale Finanzkrise im Jahr 2008. Durch den Abschwung sind einige lokale Finanzinstitute (insbesondere die BTA-Bank und die Allianz-Bank) mit ihren Schulden in Verzug geraten, was zu staatlichen Rettungsaktionen geführt hat, um einen systemischen Zusammenbruch zu verhindern.²² Auch zeigte die hohe Zahl der Non-Performing Loans (NPLs) ein schlechtes Risikomanagement in weiten Teilen des Bankensektors.²³ Während derzeit eine umfassende Umstrukturierung des Bankensektors im Gange ist und die Regierung den lokalen Banken über den Nationalen Ölfonds (NFRK) günstige Finanzierungen zur Verfügung stellt, um die Kreditvergabe an die hochverschuldete kasachische Wirtschaft zu unterstützen, leidet Kasachstan weiterhin unter der Krise.²⁴ Laut dem Economist und der Weltbank ist die Gefahr eines erneuten Zusammenbruchs des Bankensektors noch nicht gebannt, da es im Bankensektor des Landes nach wie vor eine hohe Anzahl von NPLs gibt.²⁵

1.4 Welche strukturellen Gegebenheiten bedürfen besonderer Betrachtung und wie haben sie sich entwickelt?

Während Kasachstan fest entschlossen ist, einen fortschrittlichen Staat und eine fortschrittliche Gesellschaft zu schaffen, bleibt die größte strukturelle Herausforderung des Landes das gegenwärtige Regierungssystem, in dem Staat und Wirtschaft eng miteinander verflochten sind und sich um die Person von Präsident Nasarbajew drehen.

Um dieser Herausforderung zu begegnen und um sich auf eine Zeit nach Nasarbajew vorzubereiten, wurden verschiedene Strategien entwickelt, die zu einer erheblichen Erleichterung der Geschäftstätigkeit

in Kasachstan geführt haben (siehe Kapitel 5). Trotzdem ist es weiterhin schwierig, Geschäfte ohne Verbindungen zur obersten Ebene des Systems zu tätigen.

Ein weiteres strukturelles Thema ist die multiethnische Zusammensetzung Kasachstans. Während der Sowjetzeit als das Land der "100 Nationalitäten" bekannt, bleibt Kasachstan heute ein vielfältiges Land, in dem ethnische Kasachen eine knappe Mehrheit (55 %) stellen, gefolgt von ethnischen Rus-

sen (28 %) und einer Vielzahl anderer ethnischer Gruppen, darunter Uiguren, Usbeken, Ukrainer, Deutsche, Tataren und Koreaner unter anderem.²⁶ Daher ist der Imperativ des interethnischen Miteinanders in der Verfassung festgeschrieben, und es werden erhebliche Anstrengungen unternommen, um eine polyethnische, „kasachstanische“ (nicht kasachische) Nation zu schaffen und zu erhalten - insbesondere auch im Hinblick auf die jüngsten Bemühungen Russlands, ethnische Russen im Ausland zu "verteidigen". Während beispielsweise das Kasachische im Jahr 1997 als einzige Staatsspra-

che festgeschrieben wurde, wurde in der Praxis der geschützte Status der russischen Sprache beibehalten. Für diejenigen, die in Kasachstan Geschäfte tätigen, ist eine Beherrschung der russischen Sprache erforderlich.²⁷ Insgesamt ist die Ungleichheit seit 2005 kontinuierlich zurückgegangen, wobei sich ein GINI-Koeffizient (0,26) auf dem Niveau von Schweden, Finnland und Belgien befindet, wenngleich erhebliche Unterschiede zwischen den Einkommen in städtischen und ländlichen Gebieten sowie zwischen dem Öl- und dem Nicht-Ölsektor der Wirtschaft bestehen.²⁸

1.5 Welche strategischen Chancen und Risiken gilt es für Unternehmen zu beachten?

Chancen	Risiken
Vorteilhafte geostrategische Lage	Sowjetisches Institutionelles Erbe: stark verstaatlichte Wirtschaft, hohe Korruption, schwache Rechtsstaatlichkeit
Ressourcenreich (Erdöl und Erdgas, Eisen- und Nichteisenmetalle, Uran, Seltene Erden)	Unausgewogene Handelsstruktur (der Export von Mineralien und Metallen machte 2016 82 % der Exporte aus). Die Wirtschaft ist zu stark vom Rohstoffsektor abhängig; anfällig für globale Rohstoffpreiseschwankungen (Ölpreisschocks).
Profitiert von umfangreichen ausländischen Direktinvestitionen im Kohlenwasserstoff- und Infrastruktursektor	Hohe Auslandsverschuldung (119 % des BIPs / 135 % des Bruttonationaleinkommen (BNE) im Jahr 2016)
Verfügt über erhebliche (wenn auch abnehmende) Einsparungen (56 Mrd. US\$) im Nationalen Ölfonds (NFRK).	Wechselkursanfälligkeit gegenüber externen Schocks
Ehrgeiziger Reformier im wirtschaftlichen Bereich, möchte zu den Top-30 der fortschrittlichsten Nationen weltweit gehören; solide makroökonomische Politik	Geringer Diversifikationsgrad, Entwicklung der "wissensbasierten Wirtschaft" im Stillstand
Niedrige Lohnkosten	Hohe Abhängigkeit von der russischen Konjunktur
International gut vernetzt: WTO Mitglied, enge Beziehungen zur Europäischen Union (insb. Deutschland); Kernmitglied der Eurasischen Wirtschaftsunion; Kernmitglied der SchOZ	Stabilität abhängig von Präsident Nasarbajew; Führungswechsel birgt Gefahren

Tabelle 2: Chancen und Risiken²⁹

1.6 Welche spezifischen Faktoren und Ereignisse beeinflussen das Länderrisiko?

Kasachstans größtes Hindernis für eine nachhaltige Entwicklung ist die Schwäche des wirtschaftlichen und politischen Fundaments vor Ort und die daraus resultierende Anfälligkeit für externe Schocks. Der Haushalt und das Wachstum des Landes sind stark von den globalen Rohstoffpreisen abhängig, da die

lokale Wirtschaft nicht ausreichend diversifiziert ist. So ist auch die Handelsstruktur unausgewogen, mit einem sehr hohen Rohstoffexportanteil. Darüber hinaus hat Kasachstan eine hohe Auslandsverschuldung (119 % des BIPs), was das Land für Schocks im internationalen Finanz- und Bankensektor anfäll-

lig macht. Außerdem war die Wirtschaft über die letzten Jahre von Zahlungsausfällen lokaler Banken und hohen Non-Performing Loans (NPL) betroffen.³⁰ Nicht zuletzt ist die Regierung Kasachstans auf die anhaltend gute Gesundheit seines 78-jährigen Präsidenten angewiesen, welcher der Anker der wirtschaftlichen und politischen Stabilität des Landes ist, muss aber gleichzeitig grundlegende Systemre-

formen umsetzen, um stabile, depersonalisierte und rechtsstaatliche Institutionen, Kontrollen und Gleichgewichte zu erschaffen sowie eine vom Staat autonomere Wirtschaft. Für das Jahr 2018 mit steigenden globalen Rohstoffpreisen, der abschließenden Umstrukturierung des Bankensektors und einem stabilen Ausblick im Inland, kann Kasachstan jedoch sein solides BBB-Rating von Fitch beibehalten.³¹

2. POLITISCHE STABILITÄT UND PHYSISCHE SICHERHEIT³²

Während in Zukunft eine mögliche Nachfolgekrise droht, sind die politische Stabilität sowie die physische Sicherheit Kasachstans von einer Reihe von staatlichen und zwischenstaatlichen

Konflikten geprägt. So sieht sich die Regierung mit Meinungsverschiedenheiten von Oppositionsgruppen und Aktivisten sowie mit sozialen Protesten und gewalttätigem Extremismus seitens islamistischer militanter Gruppen konfrontiert, obwohl sie alle diese Tendenzen stark zu unterdrücken versucht. Darüber hinaus stellen die Spannungen zwischen Kasachstan und den anderen Anrainerstaaten des Kaspischen Meeres ein weiteres Risiko für die regionale Stabilität dar. Heute sind Oppositionskräfte in Kasachstan kaum noch von außen zu erkennen, da regimekritisches Engagement unterdrückt wird. So wurden in der Vergangenheit die Anführer politischer Bewegungen und Parteien mit explizit antipräsidentiellem Programm wegen "verfassungsfeindlicher" und "extremistischer" Aktivitäten vor Gericht gestellt und inhaftiert. Der prominenteste politische Gefangene war dabei Vladimir Kozlov von der demokratischen Partei 'Alga!'. Er wurde zu vier Jahren Gefängnis verurteilt, weil er, laut Anklage, sozialen Hass schürte, die verfassungsmäßige Ordnung untergrub, und für eine "organisierte kriminelle Gruppe" – die Partei Alga! – tätig war. Folgerichtig wurde auch die als „extremistisch“ verurteilte Partei Alga! im Jahr 2012 verboten.³³ Seitdem ist die politische "Opposition" Kasachstans trotz ideologischer und politischer Differenzen weitestgehend propräsidential geworden. Diese Art „zahnloser Politik“ beherrscht das kasachische Parla-

KATEGORIE	RATING
POLITISCHE STABILITÄT	B
PHYSISCHE SICHERHEIT	A+

Tabelle 3: Rating Politische Stabilität und Physische Sicherheit

ment, das Maschilis, in dem die Mainstream-Partei Nur Otan, die neoliberale Partei Ak Zhol sowie die kommunistische Partei CPPK zusammen regieren und durch den gemeinsamen Nenner ihrer propräsidentialen Haltung zusammengehalten werden.³⁴ Alle wirklich oppositionellen Aktivitäten finden außerhalb der Grenzen Kasachstans statt. Erwähnenswerte Aktivisten sind dabei der Oligarch und langjährige Gegner von Nasarbajew Mukhtar Abljazov, der im Exil in Frankreich lebt, sowie der ehemalige Premierminister Akezhan Kazhegeldin, der nach London geflohen ist, nachdem er Nasarbajew bei Parlamentswahlen herausgefordert hatte und fortan von den Justizbehörden verfolgt wurde. Während Abljazov die antipräsidentielle Opposition vor Ort aktiv unterstützt, insbesondere bis 2012 die Partei Alga!, ist Kazhegeldin zurückhaltender. Im Vorfeld der bevorstehenden Nachfolge sind jedoch beide aktiv geworden: Abljazov kämpft für demokratische Reformen und den Rücktritt von Nasarbajew mithilfe der sozialen Medien, nachdem er im Jahr 2016 die zuvor verbotene Partei Demokratische Wahl Kasachstans wieder ins Leben gerufen hat, welche jedoch nach weniger als einem Jahr des Bestehens aus Gründen des "Extremismus" verboten wurde.³⁵ Kazhegeldin hingegen sympathisiert mit Jana Kasachstan, einer in Brüssel ansässigen Vereinigung kasachischer Intellektueller und Aktivisten, die im Ausland leben.³⁶ Beide sind jedoch in

Kasachstan nicht besonders populär, nicht zuletzt aufgrund ihres problematischen Hintergrunds in der Politik (siehe Kapitel 7.2).³⁷ Aufgrund des Mangels

geschlagene Landreform, die vorsah, kasachisches Land an ausländische Investoren zu verpachten, Ängste vor einer verstärkten chinesischen Präsenz

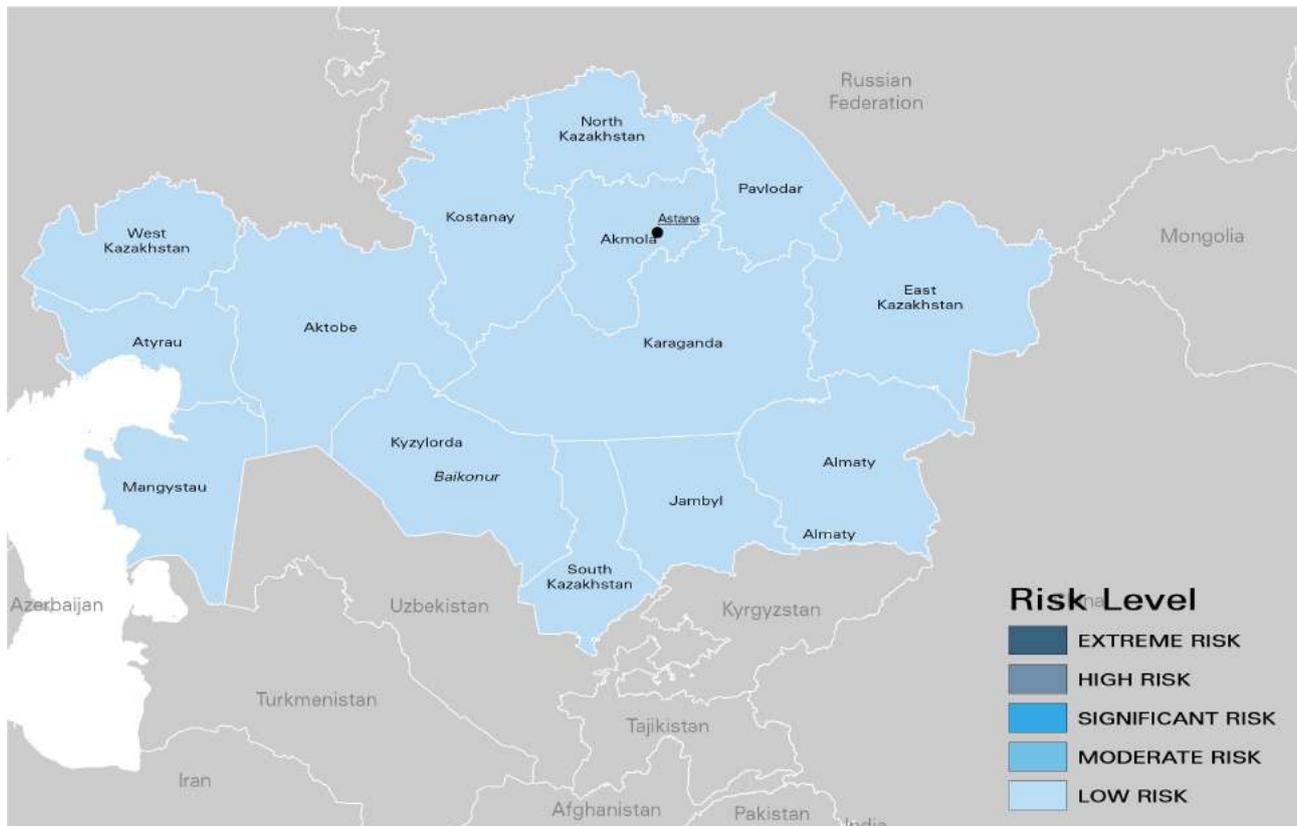


Abbildung 1: Risikokarte Kasachstan

an echter politischer Opposition und damit an legalen Möglichkeiten, sozio-ökonomische und politische Missstände zu verbalisieren, haben sich in den letzten Jahren soziale Konflikte gehäuft. In dieser Hinsicht stellte der Vorfall von Schanaosen im Jahr 2011 einen Wendepunkt dar, weil er das Ausmaß der lokalen Spannungen, die trotz nach außen hin präsenter Stabilität vorhanden waren, aufzeigte. Seit dem Frühjahr 2011 haben Aktivisten von Gewerkschaften, regierungskritischen NGOs und der Partei Alga! lokale Ölarbeiter dabei unterstützt, verbesserte Arbeits- und Lebensbedingungen im von Ölreichtum geprägten Westen einzufordern.³⁸ Im Dezember 2011 schlug die Zusammenarbeit jedoch in einen gewalttätigen Streik in der Stadt Schanaosen um, bei dem 16 randalierende, aber unbewaffnete Ölarbeiter bei Zusammenstößen mit Sicherheitskräften getötet und mehr als hundert verletzt wurden.³⁹ Seitdem hat es in Kasachstan regelmäßige, wenn auch weniger gewalttätige und weniger international beachtete soziale Proteste gegeben - vor allem seit dem Ölpreisverfall im Jahr 2015.⁴⁰ Zudem weckte eine von der Regierung vor-

in der Region, was zu erneuten Protesten führte.⁴¹ Seit dem Vorfall in Schanaosen ist die Regierung jedoch um Entgegenkommen gegenüber den Arbeitern und um internationale Akzeptanz bemüht: So wurden im Kohlenwasserstoffsektor die Arbeitsbedingungen etwas verbessert und die Opfer angehört, während die Frage nach der Landreform um fünf Jahre verschoben wurde und nun von einer Sonderkommission bearbeitet wird.⁴² Nichtsdestotrotz ging das Entgegenkommen auch mit einer erheblichen Unterdrückung lokaler Regimekritiker, unabhängiger Gewerkschaften und Aktivisten sowie mit einer erheblichen Verschärfung der Arbeits- und Gewerkschaftsgesetzgebung einher.⁴³ Damit blieben die ursprünglichen Missstände wie unzureichende sozioökonomische Entwicklung, mangelnde Transparenz und Korruption sowie Repression weitestgehend bestehen, ebenso wie die daraus resultierende Empfänglichkeit der Bevölkerung für jegliches regimekritische Engagement. In diesem Zusammenhang steht auch das Thema islamischer Extremismus. Die ersten zwei Jahrzehnte nach der Unabhängigkeit war Kasachstan kein Ziel für terro-

Konflikt	Akteure	Konfliktitem	Startdatum
Kazakhstan (opposition)	Opposition Groups, Activists	National Power	07.03.1994
Kazakhstan (social conflicts)	Workers (Oil Industry), Trade Unions, Civilians vs. Government	System/Ideology Resources	26.05.2011
Kazakhstan (Islamist militant groups)	Jund al-Khalifa, Islamic State (IS) et al. vs. Government	System/Ideology	17.05.2011
Russia–Kazakhstan et al. (Caspian Sea)	Russia vs. Kazakhstan vs. Azerbaijan vs. Turkmenistan vs. Iran	Territory International Power Resources	16.12.1991

Tabelle 4: Konfliktübersicht

ristische Attacken und umfangreiche islamistische Aktivitäten, was nicht zuletzt auf die traditionell moderate, säkulare Religionskultur der Kasachen zurückzuführen ist. Im Jahr 2011 wurde das Land jedoch von verschiedenen Terroranschlägen mit insgesamt mehr als 50 Todesopfern erschüttert.⁴⁴ Ähnlich wie beim Schanaosenkonflikt ereigneten sich die meisten islamistischen Vorfälle im grundsätzlich unruhigeren und religiöseren Westen, in den Städten Atirau und Aktobe, aber auch der Süden und sogar Astana sind nicht verschont geblieben.⁴⁵ Die Terrorgruppe Jund al-Khilafa (Soldaten des Kalifats) hat die Verantwortung für einige der Anschläge übernommen, was die Regierung dazu veranlasste, ihre Maßnahmen zur Terrorismusbekämpfung zu intensivieren und die Kontrolle über religiöse Organisationen zu verstärken. Im Jahr 2016 fand ein weiterer Angriff in Aktobe statt, bei dem 25 Menschen ums Leben kamen.⁴⁶ Einen Monat später tötete ein einzelner Schütze in Almaty, der größten Stadt des Landes und dessen Finanzzentrum, acht Polizisten und zwei Zivilisten.⁴⁷ Die Regierung verurteilte diese Angriffe, und stellte eine Verbindung zum syrischen Bürgerkrieg und zur wachsenden Aktivität des islamischen Staates (IS) her.⁴⁸ In gewissem Maße hat sie aber auch die den Anschlägen innewohnende innenpolitische Dimension anerkannt und ein Ministerium für religiöse Angelegenheiten und Zivilgesellschaft gegründet. Dieses Ministerium hat die Aufgabe, die Religionsgemeinschaften in das politische und kulturelle Leben des Landes einzubinden und damit den Extremismus einzudämmen.⁴⁹ Allerdings müssen die sozioökonomischen und politischen Ursachen dieser Angriffe, und allgemein der Konflikt zwischen Staat und Gesellschaft, noch stärker thematisiert wer-

den.⁵⁰ Ein weiteres Thema ist der zwischenstaatliche Konflikt „Russland - Kasachstan et al. (Kaspisches Meer)“. Dieser Konflikt rührt vom unregelmäßigen Status des Kaspischen Meeres und kreist um die Frage, wie das Binnengewässer aufgeteilt werden soll. Bisher konnten sich die Anrainerstaaten - Kasachstan, Russland, Aserbaidschan, Iran und Turkmenistan - nicht übereinstimmend darauf einigen, wie der energiereiche Meeresboden sowie die Wasseroberfläche aufgeteilt werden sollen. Zwar gibt es einen Konsens zwischen Astana, Moskau und Baku dazu - jeder Küstenstaat soll demnach einen Teil entsprechend der Länge der jeweiligen Küstenlinie erhalten.⁵¹ Das gilt jedoch nicht für Turkmenistan (das die gleichen Öl- und Gasfelder wie Aserbaidschan beansprucht) und den Iran, dessen Regierung argumentiert, dass jeder Küstenstaat 20 % erhalten sollte, da die Aufteilung nach dem Küstenprinzip Teheran nur 13 % des Meeres überlassen würde. Nach den Spannungen zwischen Turkmenistan und Aserbaidschan im Jahr 2008 sowie zwischen Iran und Aserbaidschan im Jahr 2009, haben alle Anrainerstaaten begonnen, ihre Marinen aufzubauen.⁵² Im Jahr 2011 haben die strategischen Partner Russland und Kasachstan auch gemeinsame militärische Übungen durchgeführt, um die Verteidigung der Ölfelder Kasachstans im Falle einer Aggression durch den Iran vorzubereiten.⁵³ Zwar finden die Gespräche zwischen den Hauptstädten weiterhin statt, es gibt bisher jedoch keine Einigung über den Rechtsstatus des Kaspischen Staates, sodass die Situation nach wie vor festgefahren ist.

2.1 Kann der Staat unter Berücksichtigung aller laufenden inner- und zwischenstaatlichen Konflikte seine Souveränität, also die Wahrung von Recht und Ordnung, im gesamten Staatsgebiet durchsetzen?

Die Sicherheitsstrukturen Kasachstans arbeiten sehr effizient. Der Indikator für Sicherheit und Ordnung des Rechtsstaatsindex zeigt Kasachstan mit 0,78/1 auf Platz 36/133 weltweit, mit einem Platz

vor Spanien und knapp hinter Belgien.⁵⁵ Damit ist Kasachstan in der Lage, für Sicherheit und Ordnung innerhalb seiner Grenzen zu sorgen.

2.2 Oder gibt es, z.B. geographisch entfernt liegende Staatsgebiete, in denen andere Parteien einen großen Einfluss haben?

Die Autorität der kasachischen Regierung wird von keinem politischen Akteur beeinträchtigt oder ernsthaft in Frage gestellt. Alle kasachischen Oblasts (Re-

gionen) stehen unter der Kontrolle der Zentralregierung.

2.3 Inwiefern sind Bürger des Staates oder ausländische Gäste sowie Unternehmen/Firmen/Fabriken durch politische Gewalt physisch bedroht?

Die Sicherheitslage in Kasachstan ist vorerst sicher und die politischen Verhältnisse sind relativ stabil. Allerdings könnte die wachsende Empfänglichkeit der traditionell säkularen und mäßig religiösen Bevölkerung für den radikaleren Salafi-Islam, insbesondere in den sozioökonomisch weniger entwickelten, aber ölreichen westlichen Regionen, langfristig zu einem Thema werden – obwohl die bisherigen Terroranschläge relativ isoliert waren.⁵⁶ Wäh-

rend eine Eskalation friedlicher sozialer Proteste zu gewalttätigen Protesten weder im Westen Kasachstans noch in der Hauptstadt Astana ausgeschlossen werden kann und auch ausländische Unternehmen und Produktionsstätten betreffen könnte, ist eine substantielle physische Bedrohung für westliche Firmen (im Gegensatz zu russischen oder chinesischen) vergleichsweise gering.

2.4 Wie oft kommt es darüber hinaus zu politisch motivierter Gewalt inklusive Terroranschlägen?

In Kasachstan kam es 2011 zu einer gewaltsamen Eskalation sozialer Proteste (Schanaosen) und seither zu mehreren gewalttätigen Terroranschlägen. Bis auf weiteres blieben solche Vorfälle jedoch iso-

liert, da ohnehin jegliche regierungskritische, säkulare und nicht-säkulare, Aktivitäten von den staatlichen Sicherheitskräften unterdrückt werden.

3. RECHTLICHE SICHERHEIT

Die bereits erwähnten patrimonialen Merkmale der Regierung sowie der ungenügende Zustand der Gewaltenteilung und die daraus resultierende Stellung des Präsidenten über den Regierungszweigen, die durch das Verfassungsgesetz "Über den ersten Prä-

sidenten der Republik Kasachstan - Führer der Nation" bereits im Jahr 2000 institutionalisiert wurde, untergraben zweifellos die Rechtsstaatlichkeit und Rechtssicherheit Kasachstans.⁵⁷ Dementsprechend weist der Rule of Law Index Kasachstan einen Ge-

samtwert von 0,51/1 und Platz 64 von insgesamt 113 Ländern auf.⁵⁸ Dieses Rating stellt jedoch eine Verbesserung um neun Ränge im Vergleich zu den Ergebnissen des Rule of Law Index 2016 dar und zeigt, dass sich die kasachische Regierung der strukturellen Probleme und der Notwendigkeit weiterer Reformen bewusst ist.⁵⁹ So liegt Kasachstan im regionalen Vergleich gar auf Platz 4, weit vor den EU-Beitrittskandidaten Serbien und Türkei, und schneidet als zweitbestes postsowjetisches Land relativ gut ab (nach Spitzenreiter Georgien).⁶⁰ Besonders in den Bereichen des Zivil- und Strafrechts sowie

KATEGORIE	RATING
GESAMTRATING RECHTLICHE SICHERHEIT	B-
SCHUTZ DER EIGENTUMSRECHTE (1)	B
UNABHÄNGIGKEIT DER GERICHTE (2)	C+
DURCHSETZBARKEIT VON VERTRÄGEN (3)	A-
FUNKTIONSFÄHIGKEIT DES JUSTIZSYSTEMS (4)	B
KORRUPTION (5)	C+

Tabella 5: Rating Rechtliche Sicherheit

"Order and Security" wurden wesentliche Verbesserungen erzielt. In den Bereichen "Absence of Corruption" (globaler Rang 66/113), "Fundamental Rights" (94/113) und "Constraints on Government Powers" (85/113) gab es dagegen keine Verbesserungen.⁶¹

3.1 Schützt der Staat die Eigentumsrechte von Bürgern und Unternehmen?

Seit der Unabhängigkeit hat sich die Rechtsstaatlichkeit Kasachstan kontinuierlich verbessert, und damit auch der Schutz von Eigentumsrechten. Dem „Property Rights“-Indikator des Index of Economic Freedom der Heritage Foundation zufolge, hat sich der Schutz des Eigentums zwischen 2016 und 2017 deutlich verbessert, von nur 30 % auf 56,1 % (von möglichen 100 %). Im Jahr 2018 gab es nur einen leichten Rückgang auf 56,0 %.⁶² Während das Rating immer noch niedrig ist ("meist unfrei"), deutet der steile Fortschritt der letzten Jahre darauf hin, dass Kasachstan eine wertvolle Lektion aus dem noch andauernden "Stati"-Fall gelernt haben könnte: Im Jahr 2013 hat ein Gericht der Stockholmer Handelskammer Astana wegen Verletzung der Anleger-

schutzbestimmungen des Energiecharta-Vertrags verurteilt, weil der Erdölbetrieb des moldawischen Investors Anatolie Stati willkürlich verstaatlicht wurde.⁶³ Das Urteil wurde vom Obersten Gerichtshof Schwedens bestätigt und wird derzeit von verschiedenen europäischen Gerichten verhandelt.⁶⁴ Solange das Verfahren noch anhängig ist, sind 40 % der Vermögenswerte des kasachischen Staatsfonds (22 Mrd. US\$), die bei der Bank NY Mellon liegen, aufgrund belgischer und niederländischer Gerichtsbeschlüsse eingefroren.⁶⁵ Vor diesem Hintergrund erscheint es unwahrscheinlich, dass Kasachstan weitere unbedachte Verstaatlichungsversuche unternimmt, die von westlichen Gerichten jederzeit als willkürlich angesehen werden können.

3.2 Sind die Gerichte unabhängig vom Einfluss der Exekutive und anderer staatlicher Organe?

Aufgrund der oben genannten Besonderheiten des politischen Systems ist die kasachische Justiz recht regimetreuer ausgerichtet, was das effektive und unabhängige Funktionieren des Justizsystems

des Landes behindert. Dies wird durch den niedrigen Wert Kasachstans im Rule of Law Index, der nur 0,44/1 beträgt, deutlich.⁶⁶

3.3 Sind Verträge grundsätzlich vor Gericht durchsetzbar?

Die Regierung hat die Durchsetzung von Verträgen verbessert und die Registrierung von Immobilien vereinfacht.⁶⁷ Darüber hinaus ist laut dem Doing Busi-

ness Report der Weltbank die Durchsetzung von Verträgen in Kasachstan besonders stark, wobei Astana mit insgesamt 75,7 % weltweit auf Platz 6 liegt.

In der Sprache der Weltbank bedeutet dies, dass "die Zeit und die Kosten für die Beilegung eines Handelsstreits durch ein örtliches Gericht erster Instanz und

die Qualität des Gerichtsverfahrens" auf Weltklasseniveau liegen. Kasachstan kann in diesem Bereich mit den führenden OECD-Ländern mithalten.⁶⁸

3.4 Ist das Justizsystem funktionsfähig?

Der Indikator „Judicial effectiveness“ des Index of Economic Freedom hat sich von 56,5 auf 58,1 bei insgesamt 100 Punkten leicht verbessert, was darauf hindeutet, dass Fortschritte auch in diesem Bereich erzielt wurden. Entsprechend belegt Kasachstan in diesem Ranking einen Platz deutlich vor Russland (46/100) oder der Ukraine (32/100).⁶⁹ Die Investoren

müssen jedoch bedenken, dass sich das kasachische Justizsystem trotz ausgeprägter Reformen weiterhin im Entwicklungsstadium befindet, mit erheblichem Verbesserungspotenzial - insbesondere bei der Bekämpfung der Korruption und der Unabhängigkeit der Justiz.

3.5 Inwiefern und in welchen Regierungsbereichen ist Korruption vorhanden?

Obwohl Präsident Nasarbajew regelmäßig darauf hinweist, dass die Korruption dringend bekämpft werden muss, und zu diesem Zweck entsprechende Gesetze ausgearbeitet, spezielle Agenturen eingerichtet und spezifische Programme umgesetzt wurden, bleibt Kasachstans Korruptionsranking problematisch.⁷⁰ So zeigt der Rule of Law Index, dass korrupte Praktiken in der Justiz, der Legislative und der Exekutive, insbesondere bei Polizei und Militär, vorherrschen, wobei Astana mit einem schwachen Wert von 0,45/1 auf Rang 66 von insgesamt 113 Ländern rangiert.⁷¹ Auch der Corruption Perception Index von Transparency International zeichnet ein ähnlich

düsteres Bild, in dem Kasachstan mit der Punktzahl von 31/100 auf Platz 122 von 180 liegt.⁷² Dennoch nimmt Kasachstan im regionalen Kontext eine Führungsposition ein. Dem Rechtsstaatsindex zufolge sind nur die baltischen Staaten, die alle drei EU-Mitglieder sind, sowie Belarus und Georgien im postsowjetischen Block rechtstaatlicher als Kasachstan.⁷³ Schließlich weist vor allem Transparency International auf eine stetige, wenn auch langsame Verbesserung des Ergebnisses in Kasachstan in den letzten Jahren hin.⁷⁴ Anleger sollten daher beide Perspektiven berücksichtigen.

4. CYBERSICHERHEIT

In der heutigen Welt ist Cybersicherheit eine wichtige Voraussetzung für jedes Land, das moderne geopolitische Herausforderungen angehen und minimieren will - die kasachische Regierung ist sich dessen bewusst.⁷⁵ Derzeit sind Kasachstans Regierungsbehörden und inländische Finanzinstitute anfällig für Cyberangriffe, und die Tendenz steigt jedes Jahr um den Faktor 2-2,5.⁷⁶ Dies ist unter anderem auch auf die Ambitionen Kasachstans zur wirtschaftlichen Diversifizierung zurückzuführen, da sie neue Technologien erfordert und mit den wachsenden Informations- und Cybersicherheitsanforderungen verbunden ist. In den vergangenen Jahren ist es

KATEGORIE	RATING
GESAMTRATING CYBERSICHERHEIT	C
JURISTISCHE VORAUSSETZUNGEN (1)	B
INSTITUTIONELLE VORAUSSETZUNGEN (2)	C-
TECHNISCHE SCHUTZVORRICHTUNGEN (3)	B+

Tabelle 6: Rating Cybersicherheit

Kasachstan gelungen, seine Position im Global Cybersecurity Index (GCI) von 0,17/1 im Jahr 2015 auf 0,35 im Jahr 2017 zu verbessern.⁷⁷ So kategorisiert die International Telecommunications Union (ITU) Kasachstan als ein Land in der Reifungsphase (maturing stage), d.h. als ein Land, das „komplexe Verbindlichkeiten entwickelt hat und sich in Cybersicherheitsprogrammen und -initiativen engagiert“ und es auf Platz 83 von 165 einordnet.⁷⁸ In der zweiten Hälfte des Jahres 2017 (und nach der Veröffentlichung des GCI-Rankings 2017) startete die kasachische Regierung einen neuen, ehrgeizigen Ak-

tionsplan mit dem Ziel, das Cybersicherheitskonzept des Landes bis 2022 umzusetzen und eine Punktzahl zu erreichen, die es in die Spitzengruppe des GCI bringt.⁷⁹ Dieses als "Cyber Shield" bezeichnete Konzept zielt darauf ab, ein modernes und zuverlässiges System zur Eindämmung und Vermeidung von Cyberbedrohungen und -Angriffen aufzubauen und sieht vor, neben der Regierung und den Sicherheitsbehörden auch andere relevante Gruppen wie z.B. Unternehmen, die Forschungsgemeinschaft und die allgemeine Bevölkerung einzubeziehen.⁸⁰

4.1 Hat der Staat die juristischen Voraussetzungen geschaffen, um Cyberkriminalität zu bekämpfen?

Die rechtliche Dimension des Global Cyber Security Index 2017 untersucht die Existenz nationaler Gesetze zur Cyberkriminalität sowie die Qualität der Institutionen, die sich mit diesem Thema befassen. Im ersten Fall bezeichnet die ITU das Engagement Kasachstans als "hoch", weist aber auch darauf hin, dass noch erhebliche Probleme zu lösen sind. So gibt es zum Beispiel noch keine separate Gesetzgebung zur Bekämpfung von Cyberkriminalität, welche nach wie vor in Artikel 227 des kasachischen Straf-

gesetzbuches geregelt ist. Dennoch lobt die ITU den Inhalt der bestehenden Rechtsvorschriften und hebt hervor, dass cyberabhängige und -aktivierte Verbrechen in Kasachstan schwerwiegende Folgen haben, wie z.B. hohe Geldstrafen oder Gefängnisstrafen von bis zu fünf Jahren.⁸¹ Somit ist die Bewertung Kasachstan im ITU Gesamtindikator für rechtliche Voraussetzungen mit 0,58/1 vergleichsweise solide.⁸²

4.2 Welche institutionellen Voraussetzungen stehen zur Verfügung, um die Cybersicherheit auf nationaler Ebene zu gewährleisten und weiterzuentwickeln?

Der Ausschuss für Informationssicherheit im neu organisierten Ministerium für Verteidigung und Luft- und Raumfahrt ist für die Entwicklung der Cybersicherheitsagenda Kasachstans verantwortlich und ist die treibende Kraft hinter dem 2017 eingeführten strategischen Konzept "Cyber Shield".⁸³ Da jedoch sowohl die Reorganisation des Ministeriums als auch der Start des neuen Programms Entwick-

lungen des späten vergangenen Jahres (2017) sind, ist der im Juli 2017 erstellte ITU-Organisationscore mit 0,16/1 entsprechend niedrig. Trotz dieser Initiativen stehen Kasachstans Bemühungen um den Aufbau politischer Koordinierungsinstitutionen und Strategien für die Entwicklung der Cybersicherheit noch am Anfang.⁸⁴

4.3 Welche (technischen) Schutzmaßnahmen ergreift das Land, um Cyberrisiken bestmöglich zu begrenzen oder abzuwehren?

Mit Blick auf technische Schutzmaßnahmen ist festzuhalten, dass Kasachstan bereits 2009 ein Computer Emergency Response Team eingerichtet hat - eine Agentur, die für die Reaktion auf Cyberattacken, den Schutz von IoT's, Netzwerken und Daten zuständig ist.⁸⁵ Seit 2012 ist Kasachstan auch

Mitglied des Global Forum of Incident Response and Security Teams (FIRST).⁸⁶ Obwohl Kasachstan derzeit nicht Teil einer internationalen Cybersicherheitszertifizierung ist, stellt die Stärkung solcher Formen der internationalen Zusammenarbeit ein wichtiges Ziel im Rahmen des neuen Cyber Shield

dar, insbesondere durch Zusammenarbeit mit verschiedenen internationalen Organisationen, denen Kasachstan angehört – die Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit (OVKS), die Schanghai-Organisation für Zusammenarbeit (SchOZ) und

die Organisation für Islamische Zusammenarbeit (OIC).⁸⁷ Die ITU bewertet Kasachstans technischen Fortschritt mit einem soliden Wert von 0,62/1 für 2017.⁸⁸

5. MARKTSTRUKTUR

Obwohl Kasachstan aufgrund seines erheblichen Wirtschaftswachstums, der Schaffung einer beträchtlichen Mittelschicht und des starken Niedergangs der Armut oftmals als Erfolgsgeschichte bezeichnet wird, hat das Land noch große Herausforderungen zu bewältigen: Die Rolle des Staates in der Wirtschaft und im Bankensektor ist (zu) ausgeprägt, die Wirtschaft ist stark vom Öl abhängig, die

Finanz- und Bankensektoren sind fragil und weitgehend künstlich (d.h. staatlich) stimuliert.⁸⁹ Die Regierung ist sich dieser strukturellen Schwierigkeiten bewusst, insbesondere der hohen Abhängigkeit von den globalen Rohstoffpreisen, die im letzten Jahrzehnt das kasachische ölabhängige Entwicklungsmodell zweimal erschüttert haben (2008 und 2015). Daher unternimmt sie große Reformanstrengungen. Diese ständigen Bemühungen tragen zur hohen Attraktivität Kasachstans für ausländische Investoren bei und spiegeln sich im Index of Economic Freedom der Heritage Foundation wider, der das Land als „mäßig frei“ klassifiziert und es auf Platz 41 unter 170 Ländern einordnet.⁹⁰ Im post-sowjetischen Vergleich liegen hier nur die baltischen Staaten sowie Georgien vor Kasachstan.⁹¹ Um das Investitionsklima weiter zu verbessern, hat die kasachische Regierung im Jahr 2017 eine Nationale Investitionsstrategie 2018-2022 verabschiedet. Sie wurde in Zusammenarbeit mit der Weltbank entwickelt und identifizierte elf Länder als wichtigste Investoren sowie mehrere Schlüsselindustrien, insbesondere den Kohlenwasserstoffsektor sowie Informations- und Kommunikationstechnologien, Tourismus und Finanzen.⁹² Das Ziel der Strategie ist es,

die Zusammensetzung der ausländischen Direktinvestitionen zu diversifizieren, d.h. von den heutigen stark ressourcenorientierten Direktinvestitionen zu einem höheren Anteil an effizienzsteigernden Direktinvestitionen überzugehen.⁹³

Darüber hinaus verabschiedeten die Behörden 2018 den Strategischen Entwicklungsplan 2025, der die Wirtschaft zu einem neuen, vielfältigen und nachhaltigen Wachstumsmodell führen soll.⁹⁴ Die Weltbank ist optimistisch, was die kurz- und mittelfristige wirtschaftliche Entwicklung Kasachstans angeht, doch bleibt das allgemeine Unbehagen über den bevorstehenden Machtwechsel und die damit verbundenen politischen und wirtschaftlichen Unbekannten bestehen.⁹⁵

KATEGORIE	RATING
GESAMTRATING MARKTSTRUKTUR	B+
GRÜNDUNG VON NIEDERLASSUNGEN (1)	A
BENACHTEILIGUNG VON AUSLÄNDISCHEN UNTERNEHMEN (2)	B-
IMPORT- ODER EXPORTHÜRDEN (3)	B+
RISIKEN IM ZAHLUNGSBEREICH (4)	B
HANDELSEMBARGOS ODER SANKTIONEN (5)	A
BRANCHENDIVERSITÄT (6)	C-
WIRTSCHAFTLICHES INTERESSE DES LANDES (7)	A

Tabella 7: Rating Marktstruktur

5.1 Wie leicht und schnell lassen sich Firmen bzw. Niederlassungen gründen?

Im Doing Business Report 2018 der Weltbank hat Kasachstan mit Platz 41/190 eine starke Position im "Starting a Business"-Rating.⁹⁶ Dieser Indikator misst die Anzahl, Dauer und Kosten von Verwaltungsverfahren, die zur Gründung eines Unternehmens erforderlich sind. In Kasachstan dauert die Unternehmensgründung neun Tage, einen Durchlauf von fünf Verfahren, und erfordert kein Mindestkapital, was die Republik mit den einkommensstarken

OECD-Ländern gleichsetzt (z.B. werden in Deutschland 10,5 Tage benötigt).⁹⁷ Auch erhält Kasachstan einen soliden Wert im Subindikator „Business Freedom“ (74,3/100) im Index of Economic Freedom 2018, und ist damit neben Estland (75,6) und weit vor der Ukraine (62,7) eingruppiert. Dies unterstreicht Kasachstans Abkehr von seinem kommunistischen Erbe deutlich.⁹⁸

5.2 Inwiefern werden ausländische Unternehmen bei Investitionen benachteiligt und welche Nationen sind aktuell im Land aktiv?

Kasachstan hat das Geschäftsklima für ausländische Investoren schrittweise verbessert, und sie werden in der nationalen Gesetzgebung nicht diskriminiert. Der Doing Business Report der Weltbank stuft es sogar als das attraktivste Land im Hinblick auf den Schutz der Rechte von Minderheitsinvestoren ein, was auf die in jüngster Zeit erweiterten Aktionärsrechte und die Rolle bei Unternehmensentscheidungen, klarere Eigentums- und Kontrollstrukturen und strengere Transparenzanforderungen zurückzuführen ist.⁹⁹ Die Attraktivität für ausländische Investoren ist jedoch noch verbesserungswürdig, da der IEF 2018 Kasachstan nur einen mittelmäßigen Wert im Bereich der Investitionsfreiheit zuweist (50/100) – wobei dieser immer noch besser ist als der Russlands (30/100) oder der Ukraine (35/100).¹⁰⁰ Relevante Punkte bleiben die Bekämpfung der Korruption, die Verringerung der Rolle des Staates in der Wirtschaft und die Erhöhung der Finanzierungsunterstützung für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus dem Ausland, welche sich derzeit, laut der Weltbank, auf einem eher niedrigen Niveau befindet.¹⁰¹

Dennoch zieht Kasachstan bedeutende ausländische Investitionen an - der jährliche Zufluss betrug im Jahr 2016 außerordentliche 16,8 Mrd. US\$ und im Jahr 2017 4,5 Mrd. US\$.¹⁰² Der Gesamtbestand an ausländischen Direktinvestitionen in Kasachstan belief sich zum 1. Januar 2018 auf 161,6 Mrd. US\$, was 55 % des kasachischen BIPs entspricht.¹⁰³ Der Großteil der Investitionen (69 %) fließt in den Bergbau (einschließlich der Kohlenwasserstoffgewinnung), gefolgt vom verarbeitenden Gewerbe (7,4 %)

und dem Baugewerbe (6,2 %).¹⁰⁴ In dieser Hinsicht sind große westliche Unternehmen die größten ausländischen Investoren in Kasachstan, Russland liegt auf Platz 4.¹⁰⁵ Die Niederlande liegen mit einem Anteil von 6 Mrd. US\$ im Jahr 2017, was 43,5 % der gesamten ausländischen Direktinvestitionen entspricht, an der Spitze, Tendenz steigend.¹⁰⁶ Niederländische Unternehmen sind stark im Bergbau (Royal Dutch Shell beispielsweise hält wichtige Beteiligungen an den Ölfeldern Kashagan und Karachaganak und demnächst möglicherweise 20 % am Energieriesen KazMunayGaz), in der Landwirtschaft und im Gartenbau sowie zunehmend in der Produktion und im technischen Bereich vertreten.¹⁰⁷ US-Unternehmen haben im Jahr 2017 3,7 Mrd. US\$ oder 16,8 % der gesamten ausländischen Direktinvestitionen investiert.¹⁰⁸ In dieser Hinsicht ist der Ölgigant Chevron der größte private Ölproduzent Kasachstans und hält wichtige Anteile an den größten Ölfeldern des Landes, Tengis und Karachaganak.¹⁰⁹ Auch Chinas Rolle wird immer wichtiger.¹¹⁰ Die Direktinvestitionen aus Peking nehmen in Kasachstan stetig zu (1 Mrd. US\$ / 2017), was sowohl auf Chinas erhöhten Energiebedarf als auch auf die neue Seidenstraßeninitiative zurückzuführen ist, durch welche hohe Investitionen in die Transportinfrastruktur, den Bau, den Finanzsektor und das verarbeitende Gewerbe fließen sollen.¹¹¹

5.3 Existieren Import- oder Exporthürden?

Der Handel ist für Kasachstan von grundlegender Bedeutung: Der Staatshaushalt hängt von den Einnahmen aus Kohlenwasserstoffausfuhren ab (Rohöl macht 55 % der kasachischen Gesamtexporte aus); die sozioökonomische Entwicklung des Landes hingegen hängt vom Import von Maschinen (15,9 %) und ähnlichen Gütern (Autos und Kraftfahrzeugteile, Elektrotechnikteile und Elektronik machen insgesamt 17,9 % aus).¹¹²

Gleichzeitig ist der Grad der Handelsfreiheit aber seit 2009 allmählich zurückgegangen und erreichte laut Subindikator "Trade Freedom" im Index of Economic Freedom der Heritage Foundation im Jahr 2018 den tiefsten Stand seit 2006.¹¹³ Ironischerweise hat diese Entwicklung während der Vorbereitungen Kasachstans auf die Mitgliedschaft und nach seinem

Beitritt zur Welthandelsorganisation (2015) stattgefunden.¹¹⁴ Kasachstan wendet einen durchschnittlichen Zollsatz von 4,7 % an, aber die eigentliche Schwierigkeit sind nichttarifären Handelshemmnisse, insbesondere Verzögerungen durch langwierige und kostspielige Zoll- und Grenzverfahren, die sowohl innerhalb der Eurasischen Wirtschaftsunion als auch mit anderen Handelspartnern weiterhin bestehen.¹¹⁵ Dies spiegelt sich auch in der sehr niedrigen Bewertung (63,19/100) des Indikators "Trading across Borders" im Doing Business Index der Weltbank wider, wo Kasachstan auf Platz 123 von insgesamt 170, und damit weit hinter dem Durchschnitt von Europa und Zentralasien mit 83,96/100 rangiert aber auch im Vergleich mit den Staaten der ostasiatischen und pazifischen Region (69,97/100) schlecht abschneidet.¹¹⁶

5.4 Welche Risiken bestehen im Zahlungsbereich, insbesondere bezüglich des Konvertierungs- und Transferrisikos?

In Kasachstan kam es im Jahr 2017 zu einer teilweisen Verlagerung von der staatlichen Preisregulierung zu Marktpreisen, die Bereiche wie "Schienenverkehr, Strom und Wärme, Produktion von Erdölprodukten, Öltransport, Zivilluftfahrt, Hafenaktivitäten, Telekommunikation und Postdienste sowie Gas" umfasste.¹¹⁷ Zuvor, im Jahr 2015, hat die kasachische Regierung die staatliche Regulierung der Benzinpreise abgeschafft.¹¹⁸ Beide Anpassungen hatten auch mit der 46-prozentigen Abwertung der kasachischen Tenge (KZT) im Jahr 2015 und der damit verbundenen Umstellung des Wechselkursregimes auf ein frei schwankendes System zu tun. Seit 2016 hat sich der Tenge stabilisiert, ebenso die Inflation, die sich im Zielkorridor von 6,0-8,0 % befindet.¹¹⁹

Der „Monetary Freedom“ Indikator des Index of Economic Freedom von 2018 bestätigt den Erfolg

der stabilisierungsorientierten Reformen, die Kasachstan mit einem Durchschnittswert von 72,3/100 in den Jahren 2011-2018 in die Gruppe der "mostly free" einreihen, wenn auch mit einem Rückgang auf niedrige 68,2 ("moderately free") im Jahr 2018.¹²⁰ Da die Auslandsverschuldung Kasachstans jedoch hoch ist (110 % des BIPs, 135 % des BNEs im Jahr 2017), kann es Risiken im Zusammenhang mit Zahlungen geben, wie die Schätzung der Funk Gruppe in ihrer Political Risk Map 2017 unterstreicht, welche die Transferrisiken bei 54,2 % sieht.¹²¹

Gleichzeitig ist der Nationale Ölfonds Kasachstans gut ausgestattet (seit 2017 verfügt er über 90 Mrd. US\$) und die Ölpreise steigen, so dass die Aussichten des Landes stabil bleiben dürften, wie Fitch mit seinem BBB-Rating bestätigt.¹²²

5.5 Gibt es Embargos oder Handelssanktionen?

Gegenüber Kasachstan bestehen keine Embargos oder Handelssanktionen. Aufgrund der Abhängigkeit von der russischen Konjunktur leidet Kasach-

stan jedoch unter den internationalen Sanktionen, die nach der Invasion der ukrainischen Halbinsel Krim gegen Russland verhängt wurden.

5.6 Welche Branchen sind im Land vertreten?

Das Verhältnis von Sektoren zum BIP ist in Kasachstan wie folgt: 4,8 % Landwirtschaft (Getreide, Kartoffeln, Gemüse, Melonen und Vieh); 34,4 % Industrie (Öl, Kohle, Eisenerz, Mangan, Chromit, Blei, Zink, Kupfer, Titan, Bauxit, Gold, Silber, Phosphate, Schwefel, Uran, Eisen und Stahl; Traktoren und andere Landmaschinen, Elektromotoren; Baumaterialien); und 60,8 % Dienstleistungen.¹²³ Trotz des nach außen relativ ausgewogenen Anteils (Deutschland hat eine Quote von 0,6-30,1-69,3) liegt das Gewicht der Kohlenwasserstoff- und anderen min-

eralgewinnenden Industrien jedoch über dem der anderen Sektoren, da die Exporterlöse dieser Industrie 39 % des kasachischen BIPs ausmachen.¹²⁴ Auch deshalb ist die postsowjetische Republik zu stark vom Funktionieren dieses Sektors abhängig, ebenso wie von den hohen globalen Rohstoffpreisen. Die Regierung ist sich dieser Abhängigkeit jedoch bewusst und bemüht sich darum, die Sektoren Transport, Telekommunikation, Pharmazie, Telekommunikation, Petrochemie und Lebensmittelverarbeitung zu stärken.¹²⁵

5.7 Gibt es besondere wirtschaftliche Interessen des Landes?

Im Jahr 2012 führte Präsident Nasarbajew die Reforminitiative "Strategie 2050" ein, im Jahr 2015 folgte der Plan "100 konkrete Schritte" und 2017-2018 wurden sie durch die Neue Nationale Investitionsstrategie sowie den Strategischen Entwicklungsplan (Strategie 2025) ergänzt.

Alle Strategien skizzieren die Wege zu Kasachstans Hauptziel: bis 2050 in die Gruppe der 30 fortschrittlichsten Nationen der Welt aufzusteigen – d.h. endlich das sowjetische Erbe hinter sich zu lassen, die hohe Abhängigkeit vom Öl zu überwinden und die Rolle des Staates in der Wirtschaft zu verringern. Konkret geht es darum, ein neues Wachstumsmodell

zu schaffen, das die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Arbeitskräfte verbessert, einen hohen technologischen Standard aufweist, einen fairen Wettbewerb fördert, ein rechtsstaatliches System gewährleistet, die regionale Entwicklung und Urbanisierung stärkt und einen effizienten öffentlichen Sektor bietet. Zu diesem Zweck werden sowohl in der Strategie 2050 als auch in der Strategie 2025 sieben vorrangige Handlungsfelder festgelegt: Humankapital, technologische Innovation und Digitalisierung, Wettbewerb, Rechtsstaatlichkeit und Korruptionsbekämpfung, starke Regionen und Stadtentwicklung, Modernisierung des gesellschaftlichen Bewusstseins und des öffentlichen Sektors.¹²⁶

6. ARBEITSMARKT

Der kasachische Arbeitsmarkt hat in den letzten Jahrzehnten stark von den hohen globalen Rohstoffpreisen profitiert, so dass die lokale Wirtschaft erheblich wachsen konnte. Gleichzeitig hat die starke Arbeitsmarktleistung des Landes dazu beigetragen, die Armut deutlich zu reduzieren.¹²⁷ Kasachstan ist der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) 1993 beigetreten, und hat wichtige IAO-Abkommen über das Mindestalter für die Beschäfti-

KATEGORIE	RATING
GESAMTRATING ARBEITSMARKT	B+
ARBEITSMARKTSTRUKTUR (1)	B
VERFÜGBARKEIT VON QUALIFIZIERTEN MITARBEITERN (2)	B+
WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DES MARKTES (3)	B+
BESONDERHEITEN (4)	B+
Tabelle 8: Rating Arbeitsmarkt	

gung, das Verbot von Zwangsarbeit und Kinderarbeit, ein Diskriminierungsverbot, das Gebot der gleichen Entlohnung für Männer und Frauen und Tarifver-

gung, das Verbot von Zwangsarbeit und Kinderarbeit, ein Diskriminierungsverbot, das Gebot der gleichen Entlohnung für Männer und Frauen und Tarifver-

handlungen ratifiziert.¹²⁸ Die Übernahme internationaler Standards war Teil der postsowjetischen Strategie Kasachstans, sich für internationale Märkte und Investoren zu öffnen und damit eine nachhaltige Entwicklung zu sichern. Während die allgemeinen Aussichten für die Integration mit internationa-

len (westlich dominierten) Standards bestehen bleiben, haben die letzten Jahre die teilweise Unvereinbarkeit zwischen internationalen Arbeitsnormen und den politischen Bedürfnissen dieses ressourcenreichen Staates gezeigt.

6.1 Wie ist der Arbeitsmarkt strukturiert (Arbeitskräftepotenzial, Erwerbsquote etc.)?

Kasachstan hat traditionell hohe Beschäftigungsquoten, und Frauen sind im internationalen Vergleich besonders gut vertreten. Während die Arbeitslosigkeit im ersten Jahrzehnt des Übergangs relativ hoch war, geht sie seitdem kontinuierlich zurück, wenn auch teilweise gebremst durch den Ölpreisschock und andere Krisen, insbesondere im Jahr 2015. Generell hat sich die Arbeitslosigkeit in den letzten zehn Jahren von 7,3 % im Jahr 2007 auf 4,9 % im Jahr 2017 fast halbiert.¹²⁹ Im Jahr 2017 betrug die Gesamtzahl der Erwerbstätigen 9,14 Mio. und die Erwerbsquote 70,1 %, wobei 18,1 % in der Landwirtschaft, 20 % in der Industrie und 61,6 %

im Dienstleistungssektor beschäftigt waren.¹³⁰ Mit 9,5 % ist auch der Anteil der Jugendlichen, die nicht in Beschäftigung, Bildung oder Ausbildung sind, relativ gering - vor allem im regionalen Vergleich.¹³¹ Derzeit muss Kasachstan weiter an seinem Bildungssystem arbeiten und geeignete Bedingungen schaffen, um Talente im eigenen Land zu halten, d.h. bereits beschlossene Reformen und Strategien sinnvoll umzusetzen, um sein tatsächliches Potenzial voll auszuschöpfen. Internationale Unternehmen können zu einem solchen verbesserten Umfeld beitragen, bisher aber noch nicht von den vorhandenen Gegebenheiten besonders profitieren.

6.2 Ist die Versorgung mit qualifizierten Mitarbeitern gesichert?

Trotz des jüngsten makroökonomischen Abschwungs hat Kasachstan sein Bildungssystem schrittweise verbessert, wie im Global Competitiveness Index des Weltwirtschaftsforums hervorgehoben wird.¹³² Fortschritte wurden insbesondere bei den Einschulungsraten im Primär-, Sekundär- und Tertiärbereich erzielt, wo Kasachstan die Plätze 4, 18 und 63 erreichte.¹³³ Dennoch gibt es noch viel Raum für Verbesserungen bei der Qualität der Bildung.

Kasachstan schneidet relativ schlecht ab, wenn es um gutes Management und naturwissenschaftliche Ausbildung geht, und rangiert entsprechend auf Platz 100 bzw. 77 von 137 Nationen.¹³⁴ Obwohl etwa ein Drittel der Beschäftigten über einen Hochschul- oder Berufschulabschluss verfügt, fehlt es ihnen an praktischer Erfahrung und damit an der Umsetzung der Theorie in die Praxis.¹³⁵ Doch genau das ist es, was die wertvollsten Branchen Kasachstans und seine zukünftigen Ziele erfordern: Hoch qualifizierte und technisch kompetente Mitarbeiter mit ausreichendem Managementwissen, die in der Lage sind, kreative Lösungen zu entwickeln.¹³⁶ Da

die einheimischen Arbeitskräfte diese Inlandsnachfrage nicht decken können, sind große Investoren gezwungen, entweder erheblich in die verstärkte Ausbildung kasachischer Mitarbeiter zu investieren oder sich auf ausländische Arbeitskräfte und Ingenieure zu verlassen.¹³⁷ Dies widerspricht jedoch dem erklärten Ziel der Regierung, dass die kasachischen Bürger vor allem in den Führungspositionen ausländischer Unternehmen vor Ort - insbesondere in der mineralgewinnenden Industrie - gut vertreten sind.¹³⁸

Dieses Ziel wurde durch das Migrationsgesetz sowie die Regierungsverordnung Nr. 559 kodifiziert und verweist auch auf die Verpflichtung der ausländischen Investoren, Wissen vor Ort zu transferieren und zu generieren.¹³⁹ Dies ist eine Inkongruenz, die Investoren mit spezifischen Anforderungen an die Belegschaft berücksichtigen sollten.

6.3 Wie wettbewerbsfähig ist der Arbeitsmarkt (Lohnkosten, Produktivität etc.)?

In den Jahren 2017-2018 fiel Kasachstan um vier Positionen im Global Competitiveness Index des Weltwirtschaftsforums und liegt derzeit bei 57 von 137 Volkswirtschaften.¹⁴⁰ Dies ist zwar auch auf die makroökonomische Gesamtbilanz des Landes inmitten des weltweiten Ölpreisverfalls zurückzuführen, zeigt aber auch strukturelle Unzulänglichkeiten auf dem lokalen Arbeitsmarkt. Trotz einer hohen Erwerbsbeteiligung ist die Arbeitsproduktivität außerhalb des mineralgewinnenden Sektors relativ gering, insbesondere in staatlich kontrollierten Bereichen wie Landwirtschaft und Bildung.¹⁴¹ Diese Sektoren beschäftigen nach wie vor (zu) viele Menschen - allein die Landwirtschaft beschäftigt ein Viertel der Arbeitskräfte (2 Mio. Menschen) -, investieren aber nicht ausreichend und halten so die Produktivität weit unter dem Durchschnitt.¹⁴² Dieses Phänomen, das auch als "Dutch Disease" bekannt ist, verdeutlicht die toxischen Auswirkungen der Ressourcenabhängigkeit Kasachstans.

Darüber hinaus bestehen erhebliche Ungleichheiten zwischen den sozialen Schichten, Sektoren und Regionen, sowohl in Bezug auf die Produktivität als auch auf das Einkommen. Zwar sind seit 2007 die durchschnittlichen Reallöhne gestiegen, allerdings mit bedeutenden Einbrüchen im Zeitraum von 2015 bis 2017.¹⁴³ Die Lage hat sich im ersten Quartal 2018 aber verbessert und die Reallöhne stiegen ge-

genüber dem Vorjahr wieder um 2 %.¹⁴⁴ Selbst nach Kontrolle der Arbeitnehmermerkmale zahlen die Bergbau- und die mineralgewinnende Industrie im Durchschnitt am meisten, wobei ihre Beschäftigten in einem Jahr zwischen 78 % und 84 % mehr verdienen als vergleichbare Lohnarbeiter in der Landwirtschaft.

Die sektoralen Lohnunterschiede spiegeln sich auch in der ungleichen Einkommensverteilung zwischen den kasachischen Regionen wider, die vor allem durch die in verschiedenen Teilen des Landes vorherrschenden Wirtschaftssektoren sowie durch die klassischen Stadt-Land-Gefälle erklärt wird. So verdienen Arbeitnehmer in den kohlenwasserstoffreichen und abbauintensiven Regionen Mangystau und Atyrau bis zu 60 % mehr als diejenigen in den agrarindustriellintensiven Regionen Nord- und Südkasachstans. Darüber hinaus verdienen Stadtbewohner durchschnittlich 16 % bis 18 % mehr als Landbewohner, wobei Einwohner von Astana und Almaty 43 % bzw. 28 % mehr verdienen als der nationale Durchschnitt.¹⁴⁵ Alles in allem ist das Bild ungleichmäßig. Der Global Competitiveness Index des Weltwirtschaftsforums vergibt an Kasachstan einen soliden Wert von 35/137, was vor allem auf die unternehmensfreundlichen Entlassungskosten und die ausgeprägte weibliche Beteiligung an der Erwerbsbevölkerung zurückzuführen ist.¹⁴⁶

6.4 Existieren landesspezifische Besonderheiten (z.B. hinsichtlich des Arbeitsrechtes)?

Das Arbeitsverhältnis wird durch die kasachische Verfassung geregelt, die die Grundrechte im Zusammenhang mit der Beschäftigung festlegt, sowie durch das Arbeitsgesetz aus dem Jahr 2016, das alle Beschäftigungsfragen detailliert regelt. Durch die Revision des Arbeitsgesetzes von 2007 wurden die Arbeitsverhältnisse liberalisiert, die Rolle des Staates reduziert und dem Arbeitgeber mehr Flexibilität in Krisenzeiten eingeräumt - allerdings auf Kosten eines bisher stärkeren Arbeitnehmerschutzes.¹⁴⁷ Im Jahr 2017 hat die kasachische Regierung einen Mindestlohn von 24.459 Tenge pro Monat (62,58 €) eingeführt.¹⁴⁸ Die reguläre Arbeitszeit wurde auf 40 Stunden pro Woche festgelegt. Überstunden sind erlaubt, aber streng geregelt und be-

dürfen der vorherigen Zustimmung des Mitarbeiters.¹⁴⁹ Die Mitarbeiter genießen 24 Tage bezahlten Urlaub pro Jahr. Die Probezeit beträgt drei Monate für Festangestellte und sechs Monate für Betriebsleiter und Stellvertreter.¹⁵⁰ Im Vergleich zu internationalen Standards ist die Belastung durch Sozialversicherungsbeiträge für den Arbeitgeber relativ gering, der Großteil der Beiträge wird vom Arbeitnehmer getragen.¹⁵¹

7. ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN: DREI SZENARIEN

Die vorangegangenen Kapitel haben den aktuellen Status quo in Kasachstan - das vorherrschende politische und wirtschaftliche Umfeld - vorgestellt und bewertet. Aufbauend auf diesen Ergebnissen wird dieses Kapitel drei verschiedene Ausblicke in die Zukunft des Landes bereitstellen - ein Best- und ein Worst-Case-Szenario, das die Extreme darstellt, sowie ein Trendszenario, das die wahrscheinlichsten Ergebnisse für die nächsten fünf Jahre skizziert.

Alle Szenarien stehen im Zusammenhang mit dem anstehenden Machtwechsel, der die wichtigste Einflussgröße auf die Entwicklungen der kommenden Jahre darstellt. Wie in Kapitel 1.2 dargelegt, hängt die derzeitige politische Stabilität Kasachstans von Nasarbajews Vermittlerrolle zwischen Staat und Gesellschaft sowie zwischen den Eliten des Landes ab. Im Falle eines unerwarteten Abtretens des Präsidenten sieht die Verfassung ein gut geregeltes Nachfolgeverfahren vor, bei dem der Vorsitzende des Senats - seit 2013 Kassym-Jomart Tokaev, ein langjähriger Weggefährte und enger Vertrauter des Präsidenten - bis zur Wahl eines neuen Präsidenten Interimspräsident wird.¹⁵²

Das Gesetz von 2010 über den "Führer der Nation" hingegen beschreibt einen möglichen Übergangsweg, der es Nasarbajew erlaubt, sich aus dem Amt des Präsidenten zurückzuziehen und gleichzeitig eine herausragende Rolle im politischen Leben (und in der Immunität) des Landes zu behalten, und so die Macht bewusst an einen zuvor vorbereiteten Nachfolger zu übergeben.¹⁵³ Da Nasarbajew ausgeschlossen hat, dass ein Nachfolger aus seiner direkten Familie stammen wird, dürfte sich ein solcher Übergang um die derzeit einflussreichsten - und präsidentennahen - Persönlichkeiten Kasachstans drehen: den langjährigen Premierminister und derzeitigen Vorsitzenden des Nationalen Sicherheitsrates Karim Massimow, den Geschäftsmann und langjährigen Vertrauten Bulat Utemuratov, den derzeitigen Botschafter in Russland Imangali Tasmaganbetov sowie Adylbek Dzhaksybekov, den derzeitigen Chef der Präsidialverwaltung.¹⁵⁴ Ein "ungeordneter" chaotischer Übergang im Falle eines unerwarteten Ausscheidens von Nasarbajew kann auch seine politischen Gegner, vor allem Mukhtar

Abyazov, den ehemaligen Vorsitzenden der insolventen und später verstaatlichten BTA-Bank, der derzeit im Exil in Frankreich lebt, sowie den in London ansässigen Akezhan Kazhegeldin in die innenpolitische Tagesordnung Kasachstans katapultieren.¹⁵⁵

Eine weitere wesentliche Einflussgröße ist das weltwirtschaftliche Umfeld und insbesondere die globalen Rohstoffpreise, denn die kasachische Wirtschaft - und damit die wirtschaftspolitischen Umsetzungsmöglichkeiten der Regierung - sind von günstigen globalen Ölpreisen abhängig.

In diesem Rahmen gibt es also vier Ankerpunkte, die die Basis für die zukünftige Entwicklung Kasachstans bilden: die Einführung des Programms "100 konkrete Schritte", auch bekannt als Nationaler Plan Kasachstans, im Juli 2015; die Parlamentswahlen im März 2016, bei denen die präsidentenfreundlichen Parteien Nur Otan, AkZhol und CPPK ihr gesetzgeberisches Monopol im Maschilis (97 %) bis 2021 festgeschrieben haben; die Verfassungsreform 2016-2017, die auf die Stärkung der legislativen Macht gegenüber der Präsidentschaft abzielt; sowie schließlich die Einführung des strategischen Entwicklungsplans (2018-2025), auch bekannt als Strategie 2025. Gemeinsamer Nenner der drei Reformpakete ist ihr modernisierungs- und liberalisierungsorientierter Ansatz - sowohl im wirtschaftlichen als auch im politischen Bereich.

Die Hauptziele im wirtschaftlichen Bereich sind die Schaffung eines neuen Modells des Wirtschaftswachstums, die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Entwicklung des Humankapitals, die Förderung des technologischen Fortschrittes und der Digitalisierung, eine Erhöhung von effizienzorientierten (Nicht-Öl) ADI, eine Verringerung der Rolle des Staates in der Wirtschaft, die Stärkung der Rechtsstaatlichkeit, die Bekämpfung der Korruption und die Schaffung eines effektiven öffentlichen Sektors.

Im politischen Bereich zielt die jüngste Verfassungsreform auf die Umverteilung der Befugnisse zwischen den verschiedenen Regierungszweigen

ab, auf den Rückzug aus der früheren Hyperzentralisierung in den Händen des Präsidenten zugunsten der Justiz, der Exekutive und vor allem der Legislative.¹⁵⁶ All diese Bemühungen zielen darauf ab, Kasachstan an die Standards der einkommensstarken OECD-Länder heranzuführen und es zu einem wirt-

schaftlich wie politisch attraktiven Land zu machen, das zu den 30 fortschrittlichsten Nationen weltweit gehört. Ob und wie diese Ziele letztlich erreicht werden können, hängt insbesondere vom Charakter des bevorstehenden Wandels an der Spitze des Staates ab.

7.1 Best-Case-Szenario - Auf dem Weg in die Gruppe der Top 30 Führungsnationen (Eintrittswahrscheinlichkeit: 0-10 %)

Im besten Fall ist anzunehmen, dass sich die beiden Hauptabhängigkeiten Kasachstans als intervenierende Variablen in den nächsten fünf Jahren günstig auswirken: Erstens, dass der politische Übergang nicht nur "geordnet" und geplant sein wird, sondern dass die Macht an einen westlich orientierten und liberalisierungsfreudigen Reformen übergeben wird, welcher der Motor der anstehenden Transformationsprozesse sein wird. Zweitens wird davon ausgegangen, dass Kasachstan von globalen wirtschaftlichen Schocks, insbesondere bei den Ölpreisen, verschont bleibt.

In einem solchen Szenario wird Präsident Nasarbajew vor den Präsidentschaftswahlen im Jahr 2020 einen politischen Nachfolger vorstellen und damit seinen Rücktritt geordnet vorbereiten. Dieser

Kandidat ist vor allem deshalb geeignet, weil er auf die weitere systemische Transformation Kasachstans setzt und über einige private oder öffentliche Erfahrungen in und mit dem Westen verfügt, zum Beispiel durch ein vorheriges Bolaschak-Stipendium, von der er bei der Umsetzung der geplanten Reformen profitieren kann. Wichtig ist auch, dass der Nachfolger auf weiterhin gute Beziehungen zu Russland und China, den beiden existentiellen Nachbarn Kasachstans, setzt, da Reibungen mit diesen Mächten insgesamt destabilisierend wirken dürften. Der neue kasachische Staatschef wird die politischen Checks und Balances weiter stärken, die Macht zwischen den Regierungszweigen weiter trennen, die Rechtsstaatlichkeit erheblich verbessern, die Korruption bekämpfen, in den Bildungssektor investieren und damit die Attraktivität Kasachs-

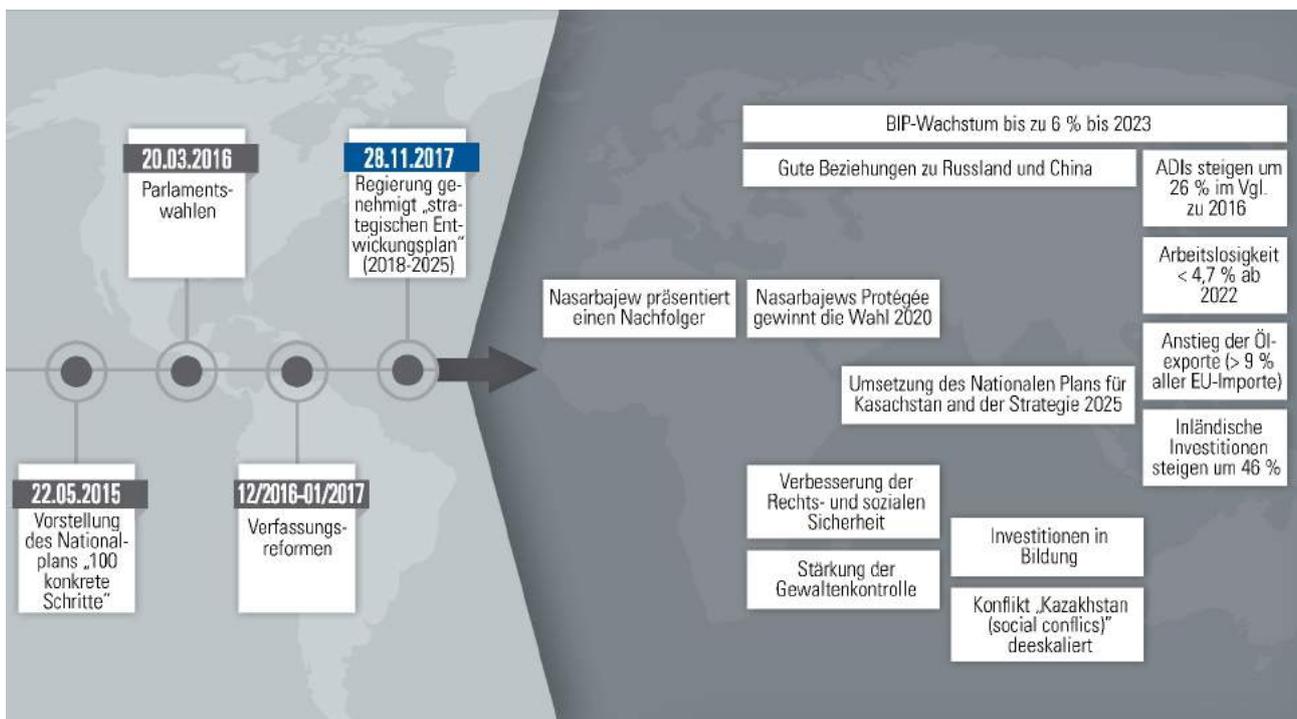


Abbildung 2: Roadmap zum Best-Case-Szenario

tans erhöhen und die Talente im Land halten - mit allen Vorteilen für den sozialen, wirtschaftlichen und politischen Bereich. Schließlich wird das derzeit "konstruktive" Parlament den Führungswechsel nutzen, und die ursprüngliche Aufgabe der Volksvertretung aufzunehmen, und es wagen, regimekritischer zu sein, wenn es die sozialen Bedingungen erfordert. Dies wiederum wird zu einem Rückgang der Arbeiterunruhen und Streiks führen, und ein widerstandsfähigeres, stabileres Umfeld und eine allgemeine Deeskalation sozialer Konflikte schaffen.

Im wirtschaftlichen Bereich werden Nasarbajew und sein Nachfolger die im Nationalen Plan Kasachstans und in der Strategie 2025 skizzierten Wege gehen und die weitere Machtverteilung zwischen den Regierungsstellen ermöglichen. In wirtschaftlicher Hinsicht bedeutet dies, dass sich die kasachische Wirtschaft diversifizieren wird und dass sie produktiver und widerstandsfähiger werden wird - während gleichzeitig erhebliche Wachstumsraten beibehalten werden. Konkret wird sich die Leistung des Energiesektors aufgrund der wachsenden Produktion in den kasachischen Ölfeldern, insbesondere dem Offshore-Riesenölfeld Kaschagan, das vom OPEC-geführten Produktionskürzungsabkommen ausgenommen ist und somit eine weiterhin starke Produktion verspricht, stetig verbessern.

Kasachstan wird seine Ölexporte in die Europäische Union weiter steigern und damit seine Position als drittgrößter Erdöllieferant der EU festigen.¹⁵⁷ Das Wachstum des Ölsektors wird sich auf den Nicht-Öl-Sektor, den Nicht-Extraktionssektor, das verarbeitende Gewerbe und den Dienstleistungssektor auswirken und zu einem Anstieg der inländischen Investitionen (ohne Staatsausgaben) um 46 % führen.¹⁵⁸ Die Diversifizierung wird wiederum die Effizienz, d.h. die Nicht-Öl-Investitionen, um ein bis zu 1,5-faches steigern, was insgesamt zu einem Anstieg der gesamten Investitionen um bis zu 26 % gegenüber dem Niveau von 2016 führen wird.¹⁵⁹ Infolgedessen und wie derzeit von der kasachischen Regierung beabsichtigt, wird das Nicht-Öl-Defizit von 7,1 % des BIPs im Jahr 2018 auf 5,1 % des BIPs im Jahr 2020 sinken, mit einer moderaten Abwärtstendenz für die kommenden Jahre.¹⁶⁰

Chinas Investitionen im Kontext der Seidenstraßen-Initiative nehmen zu und tragen zu einer verbesser-

ten Verkehrsinfrastruktur in und um Kasachstan bei. Dies erleichtert wiederum das Wachstum des Handels, wobei die Ausfuhren von 47,5 Mrd. US\$ im Jahr 2018 auf 60,6 Mrd. US\$ im Jahr 2022 und die Einfuhren von 34 Mrd. US\$ im Jahr 2018 auf 45,5 Mrd. US\$ im Jahr 2022 ansteigen.¹⁶¹ Diese Entwicklungen werden die Terms of Trade in Kasachstan weiter verbessern und zu einem besseren (fast Null-) Saldo der Leistungsbilanz sowie zu einem Wirtschaftswachstum beitragen, das bis 2023 bis zu 6 % betragen kann.¹⁶² Dies wiederum wird sich auf das Pro-Kopf-BIP auswirken, das von 9.000 US\$ auf 11.700 US\$ im Jahr 2022 ansteigen wird, während die Inflation von 5-7 % im Jahr 2018 auf 4-6 % im Jahr 2019 und schließlich auf 3-4 % im Jahr 2020-2022 sinken wird.¹⁶³

Der Anstieg des Nationalvermögens wird sich im öffentlichen Sektor bemerkbar machen, insbesondere in den noch schwach entwickelten sekundären und tertiären Bereichen des Bildungssektors sowie in der Erhöhung der lokalen Löhne. Diese Verbesserungen werden zu einer höheren Arbeitsproduktivität und einer besseren Qualität des Humankapitals führen, was einen leichten Rückgang der Arbeitslosigkeit auf 4,7 % im Jahr 2022 (von 4,9 % im Jahr 2018) zur Folge haben wird.¹⁶⁴

Insgesamt werden erhebliche Verbesserungen der Rechtsstaatlichkeit und der sozialen Stabilität, des Investitionsklimas und der Qualität des Humankapitals den Übergang zu einem neuen, diversifizierten Wirtschaftswachstumsmodell vorantreiben, das über erfolgreiche Sektoren außerhalb der Ölwirtschaft verfügt und somit unabhängiger von extern verursachten Preis- und Nachfrageschocks ist.

7.2 Worst-Case-Szenario - Kasachstan stößt an die Grenzen der autoritären Stabilität (Eintrittswahrscheinlichkeit: 5-10 %)

Das Worst-Case-Szenario geht davon aus, dass sich die beiden Schlüsselfaktoren für die nähere Zukunft Kasachstans in den nächsten fünf Jahren negativ entwickeln werden: Erstens, dass der poli-

tische Übergang unregelt und chaotisch sein wird, und zweitens, dass Kasachstan nicht von globalen wirtschaftlichen Schocks, insbesondere im Hinblick auf die Ölpreise, verschont bleiben wird.

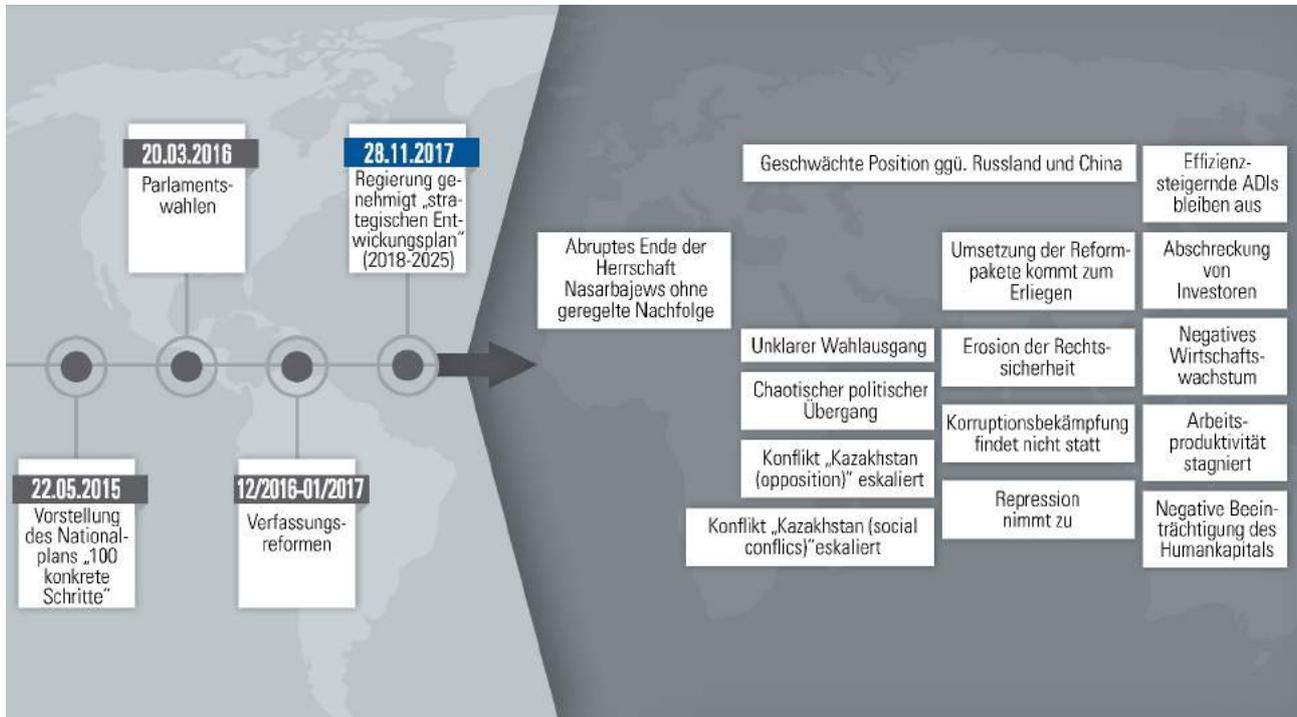


Abbildung 3: Roadmap zum Worst-Case-Szenario

In einem solchen Szenario verlässt Nursultan Nasarbajew das Präsidentenamt unerwartet noch vor den Wahlen im Jahr 2020 und ohne zuvor einen politischen Nachfolger eingeführt und fest etabliert zu haben. In einem solchen Szenario hängen die Aussichten der Wirtschaft von der politischen Entwicklung des Landes ab, deren Ausgang schwer zu bestimmen ist. Der Interimspräsident – derzeit der Vorsitzende des Senats, Kassymjomart Tokaev – wird sich schwertun, das Machtvakuum schnell und effektiv zu füllen, das durch den Abgang Nasarbajews entsteht.

Dies wird die zuvor unterdrückten Oppositionskräfte wiederaufleben lassen und soziale Konflikte von bisher unbekannter Intensität befeuern. Damit wird der unerwartete Abtritt Nasarbajews zu einer Gelegenheit für seinen wichtigsten politischen Gegner, den flüchtigen und verurteilten Oligarchen Mukhtar Ablyazov, die vorherrschenden Missstände zu nut-

zen, insbesondere in den ölreichen, aber unruhigen westlichen Regionen, um einen Regimewechsel herbeizuführen und sich in eine Machtposition zu bringen. Kurzum, ein Machtvakuum birgt die Gefahr einer Verschärfung der gegenwärtigen sozialen Konflikte von unten nach oben, getrieben von der lokalen Hoffnung auf Veränderung. Sie birgt auch die Gefahr einer von oben nach unten gerichteten repressiven Reaktion - einer noch stärkeren und potenziell gewalttätigen Unterdrückung oppositioneller zivilgesellschaftlicher Gruppen durch die Regierung. Dies wiederum wird das nach Schanajew noch nicht geheilte Verhältnis zwischen Staat und Gesellschaft weiter verschärfen und zu einer Eskalation der Proteste führen in einem möglichen Ausmaß, in dem die physische Sicherheit von Bürgern, Ausländern und möglicherweise auch Unternehmen beziehungsweise deren Produktionsstätten gefährdet ist.

Zudem stoppt diese Situation die Umsetzung der Reformpakete mit entsprechend negativen Folgen für die Rechtsstaatlichkeit, Korruption und das Investitionsklima im Allgemeinen.

Selbst in Ermangelung eines ungünstigen internationalen Wirtschaftsumfelds führen die innenpolitischen Entwicklungen zu einem wirtschaftlichen Dominoeffekt, der das Wirtschaftswachstum verlangsam und sogar umkehrt, Investoren abschreckt und somit jede Art von verstärkten ausländischen Direktinvestitionen verhindert, insbesondere die effizienzsteigernden Direktinvestitionen in den Nicht-Öl-Sektor. Das wird dazu führen, dass Transfers von Energieeinnahmen in den Dienstleistungssektor und das verarbeitende Gewerbe wegbleiben; dass Verbesserungen der Arbeitsproduktivität und der

Entwicklung des Humankapitals nicht stattfinden; und dass letztlich damit die beschriebenen Diversifizierungsbemühungen zum Stillstand gebracht werden. Dies wiederum erhöht die Anfälligkeit Kasachstans nicht nur gegenüber externen Schocks wie steigenden Rohstoffpreisen (Öl) und der Nachfrage nach seinen Exportgütern, sondern schwächt auch seine Position gegenüber Russland und China. In diesem Zusammenhang kann Moskau die Instabilität Kasachstans ausnutzen, um Russlands politischen Einfluss im nördlichen (von ethnischen Russen geprägten) Kasachstan zu verstärken und damit das Land weiter zu destabilisieren.

Damit wird Kasachstan im schlimmsten Fall zu einem risikoreichen Ziel für ausländische Investoren, insbesondere außerhalb der Rohstoffindustrie.

7.3 Trendszenario - Kasachstans autoritärer Kapitalismus bleibt bestehen (Eintrittswahrscheinlichkeit: 70-90 %)

Wie auch schon die vorangegangenen Szenarien geht das Trendszenario davon aus, dass die weitere Entwicklung Kasachstans im Wesentlichen von zwei Schlüsselfaktoren bestimmt sein wird. Im Gegensatz zum Best- und Worst-Case Szenario entwickeln sie sich jedoch an dieser Stelle in etablierten Bahnen fort. Erstens, wird davon ausgegangen, dass der politische Übergang geordnet und geplant vonstatten gehen wird. Zweitens, davon, dass Kasachstan von globalen wirtschaftlichen Schocks, insbesondere im Hinblick auf die Ölpreise, verschont bleibt.

Im politischen Bereich wird Nasarbajew bis zu den nächsten Präsidentschaftswahlen im Jahr 2020 regieren. Er wird dann einem Kandidaten, den er persönlich für geeignet hält, die Macht für das kommende Jahrzehnt antragen und gleichzeitig in seiner Rolle als "Führer der Nation" dafür sorgen, dass der derzeitige Modernisierungspfad fortgesetzt wird und Kasachstans multivektorale Außenpolitik intakt bleibt.

Dabei wird, im Hintergrund, die Familie Nasarbajew ein beträchtliches Ausmaß an wirtschaftlicher und politischer Macht behalten: Die Tochter des Präsidenten, Dariga, bleibt auch weiterhin Mitglied des Senats, während Nasarbajews Schwiegersohn

Timur Kulibajew seine Kontrolle über den Banken- und Energiesektor des Landes durch seine Mehrheitsbeteiligung an Kasachstans größter Bank Halyk und seine Position als Vorsitzender der Vereinigung der Energieerzeuger des Landes beibehält.¹⁶⁵ Dasselbe gilt für die Persönlichkeiten, die für ihre Loyalität zum Clan des Präsidenten bekannt sind, so wie der derzeitige Vorsitzende des Nationalen Sicherheitsrates Karim Massimow, der langjährige Vertraute des Präsidenten Bulat Utemuratow, der derzeitige Botschafter in Russland Imangali Tasmaganbetov, sowie Adylbek Dzhaksybekov, derzeit Leiter der Präsidialverwaltung.¹⁶⁶

Während also formal die Macht auf einen Nachfolger übertragen wird, wird die künftige informelle Machtverteilung das heutige Muster beibehalten. Mit anderen Worten, auch in diesem Szenario orchestriert Präsident Nasarbajew sorgfältig den Übergang, pflegt den Nachfolgekandidaten und den informellen Machtkreis und behält dabei eine herausragende Rolle im politischen Leben des Landes. Obwohl die politische Führung eindeutig auf die weitere Modernisierung Kasachstans setzen wird, wird die Umsetzung des Nationalen Plans und der Strategie 2025 durch den Fokus des derzeitigen Systems auf die Aufrechterhaltung der (autoritären) Stabilität des Regimes behindert werden.

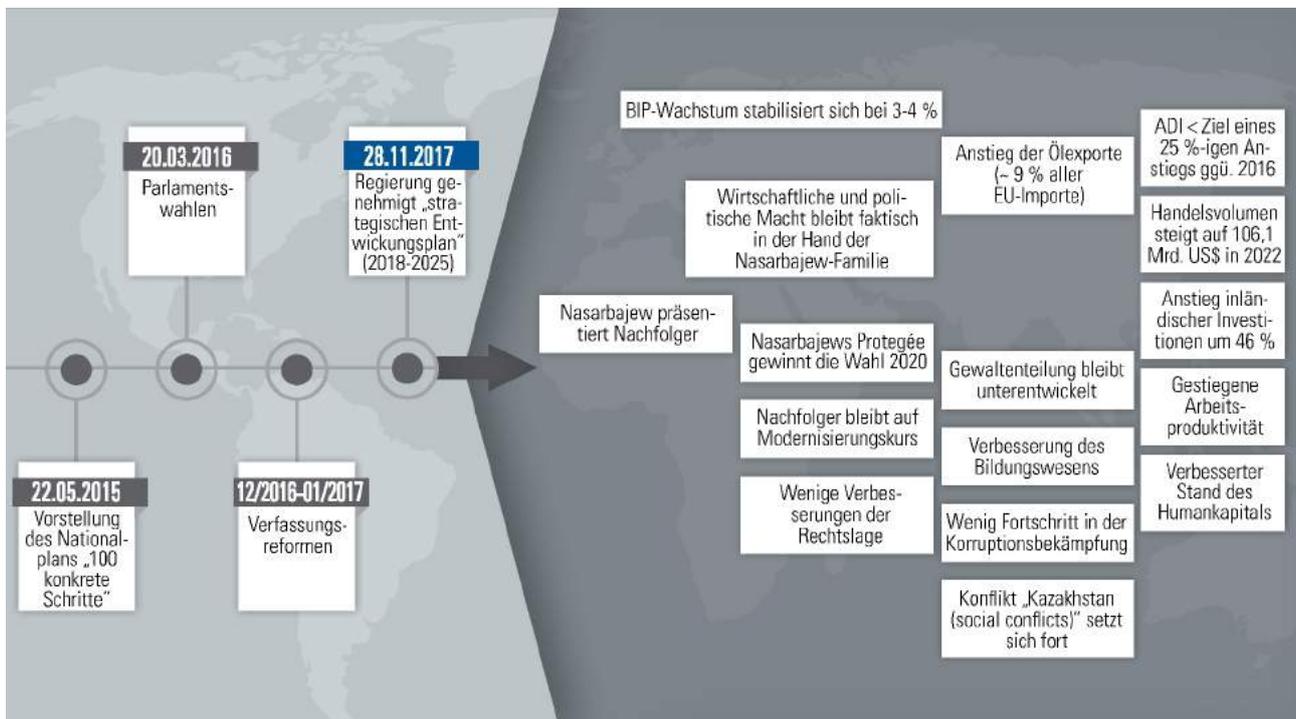


Abbildung 4: Roadmap zum Trendszenario

Die größte Herausforderung wird dabei darin bestehen, die transformationsorientierten Reformen mit den grundsätzlich statisch orientierten Merkmalen und Erfordernissen des kasachischen autoritären Systems in Einklang zu bringen. Dementsprechend werden die beschlossenen Reformen langsamer und begrenzter als im Best-Case Szenario vorgesehen verlaufen - mit wenigen Verbesserungen in den Bereichen Rechtsstaatlichkeit und Korruptionsbekämpfung. Auch die Gewaltenteilung im politischen System bleibt unterentwickelt, so dass das Parlament weiterhin dem Präsidenten beziehungsweise dem Regime und nicht der kasachischen Bevölkerung dient. Dies wird die bestehenden sozialen Missstände und Konflikte verlängern, zu regelmäßigen Ausbrüchen von Arbeiterunruhen und Streiks bis 2019 führen. Die Regierung wird die Chance vertuen, ein widerstandsfähigeres, stabileres Umfeld zu schaffen, das auch zur Deeskalation sozialer Konflikte beitragen kann.

Da die Weltwirtschaft jedoch mit 3,5 % weiterhin kontinuierlich wachsen wird und der Ölpreis von 52,8 US\$/bbl auf 65 US\$/bbl in den Jahren 2018-20 steigen wird, bleiben die wirtschaftlichen Aussichten für Kasachstan stabil.¹⁶⁷ Ein günstiges internationales Umfeld beeinflusst das Wirtschaftswachstum, das sich ab 2019 bei 3-4 % stabilisieren kann. Die Realeinkommen erholen sich von der Krise

2015 und das Pro-Kopf-BIP steigt von 9.000 auf 11.7000 US\$, was den Lebensstandard weiter verbessert.¹⁶⁸ In diesem Zusammenhang wandelt sich das Leistungsbilanzsaldo von Defiziten in den Jahren 2015-17 zu Überschüssen in den Jahren 2018-20 und wird mittelfristig ausgeglichen.

Solange Astana in der Lage ist, Energie zu liefern, wird die Nachfrage der Europäischen Union nach kasachischen Importen weiter steigen. In ähnlicher Weise wie im Best-Case Szenario steigert Kasachstan seine Ölexporte in die EU weiter und nähert sich damit der Marke von 9 % der gesamten Öleinfuhren der EU. Damit wird Kasachstan seine Position als drittgrößter Rohöllieferant der EU festigen, während es sich auch in anderen Märkten, insbesondere in China, verstärkt engagieren wird.¹⁶⁹

In ähnlicher Weise fördern Chinas verstärkte Investitionen in die kasachische Verkehrsinfrastruktur im Allgemeinen den Handel, wobei das gesamte Handelsvolumen von 81,5 Mrd. US\$ im Jahr 2018 auf 106,1 Mrd. US\$ im Jahr 2022 steigt.¹⁷⁰ Das Wachstum im Ölsektor geht auf den Nicht-Öl-, Nicht-Extraktions-, Produktions- und Dienstleistungssektor über und führt zu einem Anstieg inländischer Investitionen (ohne Staatsausgaben) um bis zu 46 %, vor allem wenn die innenpolitische Lage derart umfangliche Transfers zulässt.¹⁷¹ Dies ermöglicht

eine kontinuierliche Verbesserung des Bildungssektors, insbesondere im sekundären und tertiären Bereich, sowie eine Erhöhung der Löhne vor Ort, was zu einer höheren Arbeitsproduktivität und einem vermehrten Aufkommen an qualifizierter Arbeitskraft beiträgt.

Aufgrund der bereits erwähnten institutionellen Zwänge bei der Transformation im politischen Bereich wird es der "neuen alten" Regierung jedoch schwerfallen, das Investitionsklima in Kasachstan zu verbessern. Dies wird sich wiederum negativ auf die ausländischen Direktinvestitionen und insbesondere auf die effizienzsteigernden ausländischen Direktinvestitionen auswirken, die die Diversifizierung der lokalen Wirtschaft vorantreiben sollen. Es ist daher sehr wahrscheinlich, dass die effizienzsteigernden ADIs nicht signifikant ansteigen, während die gesamten ADIs unter dem erklärten Ziel eines Anstiegs von über 25 % gegenüber dem Niveau von 2016 bleiben.¹⁷² Insgesamt wirkt sich also die Pattsituation im politischen Bereich negativ auf das

Transformationspotenzial des wirtschaftlichen Bereichs aus. Dies bremst nicht nur die internationale Wettbewerbsfähigkeit Kasachstans aus und verringert seine Attraktivität für ausländische Investoren außerhalb des Energiebereichs, sondern hemmt auch die Entwicklung eines neuen, diversifizierungsgetriebenen Wirtschaftswachstumsmodells.

Mit anderen Worten, eine Fortsetzung des Status quo festigt die systemische Abhängigkeit Kasachstans von den globalen Energiepreisen und seine Anfälligkeit für globale Wirtschaftseinbrüche weiter. Kasachstan bleibt somit ein energieabhängiges Land, das nur für ein begrenztes Segment ausländischer Investoren attraktiv ist und unter negativen Entwicklungen ebenso wie unter der "Dutch Disease" und unvorhersehbaren sozialen Konflikten leidet. Ein solcher Zustand macht es Kasachstan immer schwieriger, seine Hauptziele zu erreichen: das sowjetische Erbe hinter sich zu lassen und spätestens im Jahr 2050 in die Gruppe der 30 fortschrittlichsten Nationen der Welt aufzusteigen.

8. HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Die folgenden Abschnitte sollen als Ausgangspunkt dienen, um denjenigen, die an einem Markteintritt in Kasachstan oder einer Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen mit dem Land interessiert sind, Entscheidungshilfen zu geben. Die aufgeführten Handlungsempfehlungen beruhen jedoch nicht auf dem Anspruch der Vollständigkeit und müssen kontinuierlich den neuesten Entwicklungen angepasst werden. Die Handlungsempfehlungen basieren zudem auf den Ratings in den fünf Kategorien, die in den

vorangegangenen Kapiteln festgelegt wurden: Politische Stabilität und physische Sicherheit, Rechtsstaatlichkeit und Rechtssicherheit, Cybersicherheit, Marktstruktur und Arbeitsmarkt. Die angenommenen Einschätzungen für die drei oben ausgeführten Szenarien sind in Tabelle 9 zu finden.

Kasachstan steht derzeit an einem Wendepunkt seiner politischen und wirtschaftlichen Geschichte, und sein künftiger Weg hängt wesentlich davon ab, wie

KATEGORIE	AKTUELL	BEST	WORST	TREND
GESAMTRATING	B	A-	C-	B+
POLITISCHE STABILITÄT UND PHYSISCHE SICHERHEIT	A-	A	C-	B+
RECHTLICHE SICHERHEIT	B-	B+	C-	B-
CYBERSICHERHEIT	C	B+	C-	B
MARKTSTRUKTUR	B+	A	C-	B+
ARBEITSMARKT	B+	A	C	B+

Tabelle 9: Entwicklung der Einzelratings in den Szenarien

das Land mit der Gegenwart umgeht. Wie in den Szenarien dargelegt, muss Kasachstan, um eine moderne, diversifizierte, wissensbasierte (im Gegensatz zu einer ressourcenbasierten) Wirtschaft und ein wirklich stabiles, belastbares und pluralistisches Gemeinwesen zu entwickeln, seine beiden wichtigsten systemischen Abhängigkeiten überwinden: die politische von Präsident Nasarbajew und die wirtschaftliche von den Einnahmen aus Energieausfuhren.

Beide Abhängigkeiten stehen in einer klaren Beziehung zueinander. Die Entwicklung eines neuen Wachstumsmodells hängt nicht nur von der inländischen wirtschaftlichen Umstrukturierung ab, wie der Konsolidierung des Bankensektors, der Bereitstellung verbesserter Finanzmittel für den Bildungssektor, dem Aufbau von Cybersicherheitsprogrammen und der Umverteilung von Ressourcen in die nicht-extraktiven Sektoren. Sie hängt auch - und vor allem - von der Außenwelt ab, vor allem von den ausländischen Investoren, die Mittel für die effizienzsteigernden Sektoren der Wirtschaft, wie Dienstleistungen, Produktion und Kommunikation, bereitstellen. In ähnlicher Weise würde die Verringerung der Rolle des Staates in der Wirtschaft und die damit verbundene Schaffung solider öffentlich-privater Partnerschaften auch durch die Präsenz von ausländischem Kapital und Unternehmen unterstützt.

Um solche effizienzsteigernden, diversifizierungsfördernden Investitionen anzuziehen, ist jedoch die Verbesserung des lokalen Investitionsklimas unerlässlich. Dies erfordert wiederum eine stark verbesserte Rechtsstaatlichkeit, eine dramatische Reduzierung der Korruption, eine bessere Qualität des Humankapitals und vor allem eine resiliente Gesellschaft, die über legale Kanäle verfügt, um gegebenenfalls auch Unmut zu äußern.

Wie in den obigen Szenarien dargelegt, ist es unwahrscheinlich, dass sich Kasachstan in den nächsten fünf Jahren einer solchen "radikalen" Transformation unterziehen wird. Die Hauptschwierigkeit bleibt die Vereinbarkeit der transformationsbedingten Reformen mit den grundsätzlich statischen Merkmalen des kasachischen Systems. Die aktuellen Reformpakete erfordern, dass die Regierung sich bewusst vom gegenwärtigen System abwendet, Gewaltenteilung und politischen Wettbewerb

einführt, die Rechtsstaatlichkeit fördert, die Korruption bekämpft und die sozialpolitischen Mobilisierungskräfte freisetzt, die den Kern einer modernen, wissensbasierten Wirtschaft bilden. Da ein solcher Verzicht in naher Zukunft nicht zu erwarten ist, dürfte die Umsetzung der Reformen eher bruchstückhaft und begrenzt sein.

Dennoch, und das ist die wichtigste Botschaft an potenzielle und bereits anwesende ausländische Akteure: Die Regierung Kasachstans ist responsiv und hat bewusst den Weg der Modernisierung eingeschlagen. Sie sucht aktiv nach intellektuellem Input und arbeitet mit internationalen Akteuren wie der Weltbank, dem Internationalen Währungsfonds, der Asiatischen Infrastrukturinvestmentbank und anderen zusammen. Sie ist sehr empfänglich für den international angebotenen Status und sucht nach neuen, verantwortungsvollen Aufgaben. Nicht zuletzt ist Kasachstan offen für liberale Werte - sowohl im wirtschaftlichen als auch im politischen Bereich - auch wenn seine derzeitige Führung noch nicht bereit ist, die eingefahrenen Strukturen umgehend aufzubrechen.

In diesem Zusammenhang sind diejenigen, die in Kasachstan Handel treiben wollen, am besten beraten, wenn sie weiterhin für Reformen im Rahmen ihrer Möglichkeiten eintreten, und dabei den Zusammenhang zwischen Rechtsstaatlichkeit, der Bekämpfung von Korruption, der Verbesserung der Qualität des lokalen Leistungspotentials und der gesellschaftlichen Resilienz einerseits und der Bereitstellung von effizienzsteigernden ADIs andererseits hervorheben. Dies gilt insbesondere im Falle des Best-Case-Szenarios, in dem die Impulse ausländischer (westlicher) Investoren sehr geschätzt und belohnt werden würden. Wichtig ist jedoch, dass die Förderung (und Forderung) des Wandels nicht auf Kosten der ökonomischen Rationalität geht, vor allem dann nicht, wenn das Worst-Case-Szenario eintritt. In diesem Fall wird Kasachstan zu einem riskanten Ziel, und dem wirtschaftlichen Engagement sollte eine sorgfältige Risiko-Nutzen-Analyse vorangehen. Abschließend bleibt festzuhalten, dass sich Kasachstan, aus westlicher Perspektive, in die richtige Richtung bewegt. Diejenigen, die vor Ort engagiert sind, können zu dieser Entwicklung beitragen und gleichzeitig vom erheblichen Potenzial des Landes profitieren. Eine

erheblichen Potenzial des Landes profitieren. Eine sorgfältige Beobachtung der Situation Kasachstans wird sowohl im politischen als auch im sozialen und wirtschaftlichen Bereich jedoch unerlässlich blei-

ben, da die künftige Entwicklung des Landes und damit die Resultate für die Akteure vor Ort von genau diesen Entwicklungen geprägt sein werden.

9. WEITERFÜHRENDE LITERATUR

Hauff, Luba von (2014): Kasachstan, in: Braml, Josef/Merkel, Wolfgang/Sandschneider, Eberhard (Hrsg.): Außenpolitik mit Autokratien, Berlin: De Gruyter.

Kassenova, Nargis (2017): A Young State in an Uncertain World, Project Syndicate 11/30/2017, im Internet abrufbar unter <https://bit.ly/2mE2mpV>.

Laruelle, Marlene (2018): China's Belt and Road Initiative and its Impact in Central Asia, The Georg Washington University, Washington, D.C.

Makhmutova, M (2016): Kazakhstan: Perspectives on Eurasian Integration, in: Duchatel Mathieu, Godement Francois, Liik Kadri, Shapiro Jeremy, Stanzel Angela, Slavkova Louisa & Tcherneva Vessela (2016): Eurasian Integration and the EU, European Council on Foreign Relations, Absorb and Conquer. An EU Approach to Russian and Chinese Integration in Eurasia, London: ECFR.

The World Bank (2018): Kazakhstan. Country Economic Update. The Quest for a New Growth Model: The Urgency of Economic Transformation, im Internet abrufbar unter <https://bit.ly/2A2hJ5f>.

10. ENDNOTEN

1. The World Bank (2018): The World Bank in Kazakhstan. Overview, abrufbar im Internet unter <http://www.worldbank.org/en/country/kazakhstan/overview> (Zugriff: 30.05.2018); Central Intelligence Agency (2018): World Factbook. Kazakhstan, abrufbar im Internet unter <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/kz.html> (Zugriff: 30.05.2018).
2. ebd.; United Nations Development Programme (2016): Human Development Report. Abrufbar im Internet unter http://hdr.undp.org/sites/default/files/2016_human_development_report.pdf (Zugriff 30.05.2018).
3. Freedom House (2018): Nations in Transit. Kazakhstan Country Profile, abrufbar im Internet unter https://freedomhouse.org/sites/default/files/NiT2018_Kazakhstan.pdf (Zugriff: 30.05.2018).
4. European Commission, Directorate General for trade (2018): Statistics. Kazakhstan, abrufbar im Internet unter http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2006/september/tradoc_111670.pdf (Zugriff:30.05.2018).
5. Nazarbaev, Nursultan (2012): Address by the President of the Republic of Kazakhstan, Leader of the Nation, "Strategy Kazakhstan-2050: new political course of the established state", December 14, 2012, abrufbar im Internet unter http://www.akorda.kz/en/addresses/addresses_of_president/address-by-the-president-of-the-republic-of-kazakhstan-leader-of-the-nation-nazarbayev-strategy-kazakhstan-2050-new-political-course-of-the-established-state (Zugriff: 30.05.2018); Kazakhstan Institute for Strategic Studies under the President of the Republic of Kazakhstan (KISI) (2015): National Plan "100 Precise Steps", abrufbar im Internet <http://kisi.kz/en/pages/national-plan-100-precise-steps> (Zugriff: 30.05.2018).
6. The Government of the Republic of Kazakhstan (1995): Constitution of the Republic of Kazakhstan. Abrufbar im Internet <http://www.constitution.kz/english/> (Zugriff: 01.06.2018).

7. The Government of the Republic of Kazakhstan (2000): On the First President of the Republic of Kazakhstan – Leader of the Nation (amended by the Constitutional Act of the Republic of Kazakhstan on 14.06.2010), abrufbar im Internet http://adilet.zan.kz/eng/docs/Z000000083_ (Zugriff: 01.06.2018).
8. Freedom House (2018): Freedom in the World 2018. Kazakhstan Profile, abrufbar im Internet <https://freedomhouse.org/report/freedom-world/2018/kazakhstan> (Zugriff: 30.05.2018).
9. World Justice Project (2017): Rule of Law Index 2017: The World Justice Project. Abrufbar im Internet unter <https://worldjusticeproject.org/our-work/wjp-rule-law-index/wjp-rule-law-index-2017-2018> (Zugriff: 30.05.2018).
10. ebd.
11. Pistan, Carna (2017): Constitutional Reform in Kazakhstan: Increasing Democracy without Political Pluralism?, in: Constitutionnet (28.03.2017), abrufbar im Internet <http://www.constitutionnet.org/news/2017-constitutional-reform-kazakhstan-increasing-democracy-without-political-pluralism> (Zugriff: 10.06.2018).
12. ebd.; Abdurasulov, Abduljali (2017): Kazakhstan's Constitution: Will Changes Bring Democracy?, In: BBC.com (06.03.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.bbc.com/news/world-asia-39177708> (Zugriff: 10.06.2018).
13. Organization for Security and Co-operation in Europe (OSCE) (2016): Kazakhstan, Early Parliamentary Elections 20 March 2016: Final Report, abrufbar im Internet <https://www.osce.org/odihr/elections/kazakhstan/248781> (Zugriff: 05.06.2018).
14. Idrissov, Erlan, Kazakhstan: 100 Steps Toward a New Nation, in: The Diplomat (25.07.2015), abrufbar im Internet <https://thediplomat.com/2015/07/kazakhstan-100-steps-toward-a-new-nation/> (Zugriff: 03.06.2018).
15. CIA (2018): World Fact Book Kazakhstan, abrufbar im Internet unter <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/kz.html> (Zugriff: 30.05.2018); Germany Trade and Invest (2018): Wirtschaftsdaten Kompakt. Kasachstan. Abrufbar im Internet unter http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/MKT/2016/11/mkt201611222083_159840_wirtschaftsdaten-kompakt---kasachstan.pdf?v=5 (Zugriff: 05.06.2018).
16. The World Bank (2018): The World Bank in Kazakhstan. Overview, abrufbar im Internet unter <http://www.worldbank.org/en/country/kazakhstan/overview> (Zugriff: 30.05.2018)
17. ebd.
18. Germany Trade and Invest (GTAI) (2018): Wirtschaftsdaten Kompakt: Kasachstan.
19. The World Bank (2018): Kazakhstan. Country Economic Update. The Quest for a New Growth Model: The Urgency of Economic Transformation, abrufbar im Internet unter <http://documents.worldbank.org/curated/en/178631527661848309/pdf/126685-28-5-2018-17-22-8-KAZCEUSpringfinalfinaleng.pdf> (Zugriff: 30.05.2018); Grigoli, Francesco, Herman, Alexander, Swiston, Andrew J (2017): A Crude Shock: Explaining the Impact of the 2014-16 Oil Price Decline Across Exporters, in: IMF Working Papers, abrufbar im Internet unter <https://www.imf.org/en/Publications/WP/Issues/2017/07/18/A-Crude-Shock-Explaining-the-Impact-of-the-2014-16-Oil-Price-Decline-Across-Exporters-44966> (Zugriff: 03.06.2018).
20. ebd.
21. The World Bank (2017): Kazakhstan. Country Economic Update. The Economy is Rising: It is Still All About Oil, abrufbar im Internet unter <http://documents.worldbank.org/curated/en/563451512743145143/pdf/121975-WP-PUBLIC-ADD-SERIES-KAZCEUFINALENG.pdf> (Zugriff: 30.05.2018).
22. The Economist Intelligence Unit (2015). Kazakhstan: Banking Sector Risk, abrufbar im Internet unter <http://www.eiu.com/industry/article/743380658/kazakhstan-banking-sector-risk/2015-07-29> (Accessed on 05.06.2018); o.A. (2016): Bank Defaults: Kazakhstan's Groundhog Day, in: Euromoney (04.03.2016), abrufbar im Internet unter <https://www.euromoney.com/article/b12kpwmsf683lt/bank-defaults-kazakhstan-groundhog-day> (Zugriff: 02.06.2018); The World Bank (2017): Creating Markets in Kazakhstan. Country Private Sector Diagnostic, abrufbar im Internet unter <https://www.ifc.org/wps/wcm/connect/1635b441-4dbc-4f4b-a75b-8f4f5cfd5917/Kazakhstan-CPSD-2017.pdf?MOD=AJPERES> (Zugriff: 20.05.2018).
23. The World Bank (2018): Kazakhstan. Country Economic Update. The Quest for a New Growth Model.
24. ebd.
25. ebd.; The Economist Intelligence Unit (2017): Kazakhstan: Banking Sector Risk, abrufbar im Internet unter <http://www.eiu.com/industry/article/1135231097/kazakhstan-banking-sector-risk/2017-03-09> (Zugriff: 03.06.2018); European Bank for Reconstruction and Development (EBRD) (2018): Transition Report 2017-2018. Kazakhstan, abrufbar im Internet unter <http://2017.tr-ebd.com/countries/#> (Zugriff: 03.06.2018).
Die Praxis der staatlichen Kreditvergabe ist auffällig, da die Halyk-Bank, die mehrheitlich von Nazarbajews Tochter Dinara und ihrem Mann Timur Kulibaev gehalten wird und fast 40% des kasachischen Bankensektors kontrolliert (nachdem sie im Winter 2018 die angeschlagene Qazkom-Bank übernommen hat), bisher der Hauptprofiteur der staatlichen Unterstützung war, vgl. Sorbello, Paolo (2017): Kazakh Banks Mull Mergers, Lose Licenses in Major Restructuring, in: The Diplomat (14.02.2018), abrufbar im Internet unter <https://thediplomat.com/2017/02/kazakh-banks-mull-mergers-lose-licenses-in-major-restructuring/> (Zugriff: 03.06.2018); Sorbello, Paolo (2017): Restructuring of Kazakhstan's Banking Sector Continues, in: The Diplomat (23.05.2017), abrufbar im Internet unter <https://thediplomat.com/2017/05/restructuring-of-kazakhstans-banking-sector-continues/> (Zugriff 03.06.2018).
26. CIA (2018): World Fact Book Kazakhstan.
27. o.A. (2014): Interethnic Relations in the Republic of Kazakhstan in the Light of Multicultural Theories, in: National Digital History of Kazakhstan, abrufbar im Internet unter <http://e-history.kz/en/contents/view/2125> (Zugriff: 01.06.2018).
28. Organization for Economic Cooperation and Development (OECD) (2018): OECD Income Distribution Database (IDD): Gini, poverty, income, Methods and Concepts, abrufbar im Internet unter <http://www.oecd.org/social/income-distribution-database.htm> (Zugriff: 03.06.2018).

29. EBRD (2018): Transition Report; The World Bank (2018): Kazakhstan. Country Economic Update; GTAI (2018), Wirtschaftsdaten Kompakt. Kasachstan; Euler Hermes (2017): Kazakhstan, abrufbar im Internet unter <http://www.eulerhermes.com/economic-research/country-reports/Pages/Kazakhstan.aspx> (Zugriff: 03.06.2018).
30. The Economist Intelligence Unit (2017), Kazakhstan: Banking Sector Risk.
31. Fitch (2018): Fitch Affirms Kazakhstan at 'BBB'; Outlook Stable, abrufbar im Internet unter <https://www.fitchratings.com/site/dodd-frank-disclosure/10027111> (Zugriff: 04.06.2018).
32. Dieser Bericht berücksichtigt nur die physische Sicherheit aufgrund politischer Gewalt, nicht Kriminalität oder andere Risiken.
33. Organization for Security and Cooperation in Europe (OSCE) (2012): Violations of the Right to a Fair Trial of Vladimir Kozlov, Serik Sapargali, and Akzhanat Aminov, abrufbar im Internet unter <https://www.osce.org/odihr/94230?download=true> (Zugriff: 25.05.2018); Putz, Catherine (2016): Pressure Works: Kazakh Opposition Leader Released on Parole, in: The Diplomat (22.08.2016), abrufbar im Internet unter <https://thediplomat.com/2016/08/pressure-works-kazakh-opposition-leader-released-on-parole/> (Zugriff 21.05.2018).
34. ebd.
35. Freedom House (2018): Nations in Transit.
36. Bland, Stephen M. (2018): The Abylyazov Affair: Fraud on an Epic Scale, in: The Diplomat (23.02.2018), abrufbar im Internet unter <https://thediplomat.com/2018/02/the-ablyazov-affair-fraud-on-an-epic-scale/> (Zugriff: 20.05.2018).
37. ebd.
38. Lillis, Joanna (2018): Is Kazakhstan's Political Opposition Creeping Back?, in: Eurasianet. Org (24.05.2018), abrufbar im Internet unter <https://eurasianet.org/s/is-kazakhstans-political-opposition-creeping-back> (Zugriff: 26.05.2018).
39. Human Rights Watch (2012): Kazakhstan: Opposition Leader Jailed, abrufbar im Internet unter <https://www.hrw.org/news/2012/10/09/kazakhstan-opposition-leader-jailed> (Zugriff: 26.05.2018).
40. ebd.
41. o.A. (2016): Kazakhstan's Land Reform Protests Explained, in BBC. Com (28.04.2016), abrufbar im Internet unter <https://www.bbc.com/news/world-asia-36163103> (Zugriff: 23.05.2018); Pannier, Bruce (2017): Majlis Podcast: Kazakhstan's Protests, One Year Later, in: RFERL.org (30.04.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.rferl.org/a/qishloq-ovozi-kazakhstan-protests-one-year/28460322.html> (Zugriff: 23.05.2018).
42. o.A. (2016): Kazakhstan's Land Reform Protests Explained, in BBC.Com (04/28/2016) abrufbar im Internet unter <https://www.bbc.com/news/world-asia-36163103> (Zugriff: 05/23/2018); Pannier, Bruce (2017): Majlis Podcast: Kazakhstan's Protests, One Year Later, in: RFERL.org (04/30/2017) abrufbar im Internet unter <https://www.rferl.org/a/qishloq-ovozi-kazakhstan-protests-one-year/28460322.html> (Zugriff: 05/23/2018).
43. Williamson, Hugh (2017): Kazakhstan: The Labor Crackdown and Possible Unintended Consequences, in Eurasianet.org (02.02.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.hrw.org/news/2017/02/02/kazakhstan-labor-crackdown-and-possible-unintended-consequences> (Zugriff: 23.05.2018); Leonard, Peter et al. (2017): Kazakhstan: Authorities Using Intimidation to Quell Labor Unrest.
44. ebd.
45. Standish, Reid (2017): Our Future Will Be Violent Extremism, in: Foreign Policy (01.08.2017), abrufbar im Internet unter <http://foreignpolicy.com/2017/08/01/central-asia-kazakhstan-eurasia-terrorism-extremism-isis-al-qaeda> (Zugriff 25.05.2018).
46. ebd.
47. Putz, Catherine (2016): After Aktobe Attacks, Many Questions Remain, in: The Diplomat (10.06.2016), abrufbar im Internet unter <https://thediplomat.com/2016/06/after-aktobe-attacks-many-questions-remain/> (Zugriff: 23.05.2018).
48. Standish, Reid (2017): Our Future Will Be Violent Extremism.
49. ebd.
50. Zhumbabayeva, Kamila (2017): Kazakh Security Agencies have Prevented 12 Terrorist Attacks in recent Years, in: Nation (18.04.2017), abrufbar im Internet unter <https://astanatimes.com/2017/04/kazakh-security-agencies-have-prevented-12-terrorist-attacks-in-recent-years/> (Zugriff: 28.05.2018).
51. Standish, Reid (2017): Our Future Will Be Violent Extremism.
52. Kucera, Joshua (2016): Is the Caspian Sea Dispute Finally About to be Resolved?, in: Eurasianet.org (20.07.2016), abrufbar im Internet unter <https://eurasianet.org/s/is-the-caspian-sea-dispute-finally-about-to-be-resolved> (Zugriff: 03.06.2018).
53. Kucera, Joshua (2012), The Great Caspian Arms Race, in: Foreign Policy (22.06.2012), abrufbar im Internet unter <http://foreignpolicy.com/2012/06/22/the-great-caspian-arms-race/> (Zugriff: 03.06.2018).
54. ebd.
55. Kucera, Joshua (2016): Is the Caspian Sea Dispute Finally About to be Resolved?
56. World Justice Project (2017), Rule of Law Index 2017.
57. Standish, Reid (2017): Our Future Will Be Violent Extremism.
58. The Government of the Republic of Kazakhstan (2000): On the First President of the Republic of Kazakhstan – Leader of the Nation

59. World Justice Project (2017): Rule of Law Index 2017.
60. Ibid.
61. Ibid.
62. Ibid.
63. The Heritage Foundation (2018): Index of Economic Freedom 2018, abrufbar im Internet unter <https://www.heritage.org/index/country/kazakhstan#rule-of-law> (Zugriff: 25.05.2018).
64. Ascom Group S.A. (2018): US\$22,6 Billion of Assets of Kazakhstan's National Fund Remains Frozen, in: Cision (11.02.2018), abrufbar im Internet unter <https://www.newswire.ca/news-releases/us226-billion-of-assets-of-kazakhstans-national-fund-remains-frozen-673754343.html> (Zugriff: 25.05.2018).
65. Auyezov, Olzhas (2018): UK Court rules Moldova Tycoon's Dipute with Kazakhstan must go to Trial, abrufbar im Internet unter <https://www.reuters.com/article/us-kazakhstan-stati/uk-court-rules-moldova-tycoons-dispute-with-kazakhstan-must-go-to-trial-idUSKBN1IC278> (Zugriff: 01.06.2018).
66. Quinn, Aine (2018): Kazakhsta Appeals UK Court Ruling on \$22 Billion of Assets, in Bloomberg (23.05.2018), abrufbar im Internet unter <https://www.bloomberg.com/news/articles/2018-05-23/kazakhstan-appeals-u-k-court-ruling-on-22-billion-of-assets> (Zugriff 25.05.2018).
67. World Justice Project (2017): Rule of Law Index 2017.
68. The Heritage Foundation (2018): Index of Economic Freedom 2018.
69. The World Bank (2018): Doing Business: Ease of Doing Business in Kazakhstan 2018, abrufbar im Internet unter <http://www.doingbusiness.org/data/exploreeconomies/kazakhstan#enforcing-contracts> (Zugriff: 23.05.2018).
70. The Heritage Foundation (2018): Index of Economic Freedom 2018.
71. Sarsenov, Zhandos (2018): Kazakhstan Strives to become Corruption-free Country, in: The Astana Times, 01.03.2018), abrufbar im Internet unter <https://astanatimes.com/2018/03/kazakhstan-strives-to-become-corruption-free-country/> (Zugriff: 29.05.2018).
72. World Justice Project (2017): Rule of Law Index 2017.
73. Transparency International (2018): Corruption Perception Index 2017, abrufbar im Internet unter https://www.transparency.org/news/feature/corruption_perceptions_index_2017#table (Zugriff: 02.06.2018).
74. World Justice Project (2017): Rule of Law Index 2017.
75. Transparency International (2018): Corruption Perception Index 2017,.
76. Kulmaganbetova, Diana (2017): Prezident Kazakhstana Nursultan Nazarbaev obyasnii, zachem strane nuzhen nadezhnyi kiberchit (Der Präsident von Kasachstan Nursultan Nazarbaev hat erklärt, weshalb das Land ein Cyber-Schutzschild braucht), in: Informburo.kz (04.09.2017), abrufbar im Internet unter <https://informburo.kz/novosti/nazarbaev-segodnya-tankami-voevat-ne-nado-zapustit-virus-i-vsyo.html> (Zugriff: 28.05.2018).
77. Achmetov, Albert (2017): V Kazakhstane Rastet Chislo Kiberugroz – Komitet po Informacionnoi Bezopasnosti (Die Cybergefahren nehmen zu - Komitee der inneren Sicherheit), in: Kazinform.kz (28.09.2017), abrufbar im Internet unter https://www.inform.kz/ru/v-kazakhstane-rastet-chislo-kiberugroz-komitet-po-informacionnoy-bezopasnosti_a3079507 (Zugriff: 03.06.2018).
78. International Telecommunications Union (2017): Global Cybersecurity Index 2017, abrufbar im Internet unter https://www.itu.int/dms_pub/itu-d/opb/str/D-STR-GCI.01-2017-PDF-E.pdf (Zugriff: 02.06.2018).
79. ebd., p.13.
80. ebd.; Gussarova, Anna (2017): Kazakhstan Launches 'Cyber Shield' Concept, in: Eurasia Daily Monitor, 14 / 150 (20.11.2017), abrufbar im Internet unter <https://jamestown.org/program/kazakhstan-launches-cyber-shield-concept/> (Zugriff: 02.06.2018).
81. The Government of the Republic of Kazakhstan (2017): Ob Utverzhdenii Plana Meropriatii po realizacii Konceptcii Kiberbezopasnosti (Dekret über die Realisierung des Cybersicherheitskonzepts wird angenommen), Astana, 28.10.2017, abrufbar im Internet unter <https://www.zakon.kz/4886464-utverzhden-plan-meropriyatii-po.html> (Zugriff: 02.06.2018).
82. International Telecommunications Union, Global Cybersecurity Index 2017: Regional Report, abrufbar im Internet unter https://www.itu.int/en/ITU-D/Cybersecurity/Documents/CIS_GCIv2_report.pdf (Zugriff: 03.06.2018).
83. ebd.; Sabitov, Daniyar (2016): Information Security in Kazakhstan: Protection of Data and Ideas, The Institute of World Economics and Politics (IWEP) under the Foundation of the First President of the Republic of Kazakhstan – The Leader of the Nation, Working Paper, abrufbar im Interne unter http://iwep.kz/files/attachments/article/2016-05-31/daniyar_sabitov_information_security.pdf (Zugriff: 03.06.2018).
84. The Government of the Republic of Kazakhstan (2017): Ob Utverzhdenii Plana Meropriatii po realizacii Konceptcii Kiberbezopasnosti.
85. International Telecommunications Union, Global Cybersecurity Index 2017: Regional Report.
86. KZ-CERT (2018): About Team, abrufbar im Internet unter <http://www.kz-cert.kz/en/about> (Zugriff: 02.06.2018).
87. FIRST (2018): KZ-CERT: Team Information, abrufbar im Internet unter <https://www.first.org/members/teams/kz-cert> (Zugriff: 02.06.2018).
88. Gussarova, Anna (2017): Kazakhstan Launches 'Cyber Shield' Concept.

89. International Telecommunications Union, Global Cybersecurity Index 2017: Regional Report.
90. The World Bank (2017): Creating Markets in Kazakhstan. Country Private Sector Diagnostic.
91. The Heritage Foundation (2018): Index of Economic Freedom 2018.
92. ebd.
93. o.A. (2017): Macroeconomic Updates – Foreign Investments into Kazakhstan, Research and Knowledge Management Department, JSC Samruk Kazyna, abrufbar im Internet unter <https://sk.kz/upload/iblock/b68/b68193e1e2e029cc5d780157010bb76c.pdf> (Zugriff 04.06.2018); The World Bank (2018): Kazakhstan. Country Economic Update. The Quest for a New Growth Model.
94. ebd.
95. ebd.
96. The World Bank (2018): The World Bank in Kazakhstan. Overview; The World Bank (2017): Creating Markets in Kazakhstan. Country Private Sector Diagnostic; Euler Hermes (2017): Kazakhstan.
97. The World Bank (2018): Doing Business: Ease of Doing Business in Kazakhstan 2018.
98. ebd.
99. The Heritage Foundation (2018): Index of Economic Freedom 2018.
100. The World Bank (2018): Doing Business: Ease of Doing Business in Kazakhstan 2018.
101. The Heritage Foundation (2018): Index of Economic Freedom 2018.
102. o.A. (2017): Kazakhsrtan – 1 – openness to and Restriction on Foreign Investment, in: Kazakhstan Country Commercial Guide / Export.gov (20.09.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.export.gov/article?id=Kazakhstan-Openness-to-and-Restriction-on-Foreign-Investment> (Zugriff: 25.05.2018); Brletich, Samantha (2015): Kazakhstan's Economic Outreach, in: The Diplomat (02.01.2015), abrufbar im Internet <https://thediplomat.com/2015/01/kazakhstans-economic-outreach/> (Zugriff: 29.05.2018); The World Bank (2018): Kazakhstan. Country Economic Update. The Quest for a New Growth Model.
103. Germany Trade and Invest (GTAI) (2018): Wirtschaftsdaten Kompakt. Kasachstan; The World Bank (2018), Country Profile: Kazakhstan, abrufbar im Internet unter http://databank.worldbank.org/data/views/reports/reportwidget.aspx?Report_Name=CountryProfile&Id=b450fd57&tbar=y&dd=y&inf=n&zm=n&country=KAZ (Zugriff: 05.06.2018).
104. CIA (2018): World Fact Book; Germany Trade and Invest (GTAI) (2018): Wirtschaftsdaten Kompakt. Kasachstan; Organization for Economic Cooperation and Development (OECD) (2017): OECD Investment Policy Reviews: Kazakhstan 2017, abrufbar im Internet unter https://www.oecd-ilibrary.org/finance-and-investment/oecd-investment-policy-reviews-kazakhstan-2017/foreign-direct-investment-performance-and-kazakhstan-s-economic-development_9789264269606-6-en (Zugriff: 02.06.2018).
105. Germany Trade and Invest (GTAI) (2018): Wirtschaftsdaten Kompakt. Kasachstan; o.A. (2017): Macroeconomic Updates – Foreign Investments into Kazakhstan, Research and Knowledge Management Department, JSC Samruk Kazyna.
106. The National Bank of Kazakhstan (2018): Direct Investment Statistics According to the Directional Principle. Net Inflow of Direct Investment in Kazakhstan: Breakdown by Countries, abrufbar im Internet unter <http://www.nationalbank.kz/?docid=469&switch=english> (Zugriff 29.05.2018); Macroeconomic Updates – Foreign Investments into Kazakhstan, Research and Knowledge Management Department, JSC Samruk Kazyna. Die GTAI-Statistiken zeigen eine andere Schätzung, wonach China mit 5,9 % der gesamten ausländischen Direktinvestitionen auf Platz 4 und Russland mit 2,9 % der gesamten ausländischen Direktinvestitionen auf Platz 7 liegt, vgl.: Germany Trade and Invest (GTAI) (2018): Wirtschaftsdaten Kompakt. Kasachstan.
107. The National Bank of Kazakhstan (2018): Direct Investment Statistics According to the Directional Principle.
108. Macroeconomic Updates – Foreign Investments into Kazakhstan, Research and Knowledge Management Department, JSC Samruk Kazyna; Katona, Viktor (2017): The World's Largest Offshore Oil Field Is Back in Action, in: Oilprice.com (18.09.2017), abrufbar im Internet unter <https://oilprice.com/Energy/Crude-Oil/The-Worlds-Largest-Offshore-Oil-Field-Is-Back-In-Action.html> (Zugriff: 02.06.2018).
109. The National Bank of Kazakhstan (2018): Direct Investment Statistics According to the Directional Principle; Germany Trade and Invest (GTAI) (2018): Wirtschaftsdaten Kompakt. Kasachstan.
110. Chevron (2018): Kazakhstan, abrufbar im Internet unter <https://www.chevron.com/worldwide/kazakhstan> (Zugriff 01.06.2018).
111. Macroeconomic Updates – Foreign Investments into Kazakhstan, Research and Knowledge Management Department, JSC Samruk Kazyna.
112. The National Bank of Kazakhstan (2018): Direct Investment Statistics According to the Directional Principle; Macroeconomic Updates – Foreign Investments into Kazakhstan, Research and Knowledge Management Department, JSC Samruk Kazyna.
113. Germany Trade and Invest (GTAI) (2018): Wirtschaftsdaten Kompakt. Kasachstan.
114. The Heritage Foundation (2018): Index of Economic Freedom 2018.
115. ebd.
116. Ebd.; Turdyeva, Natalia (2017): Non-tariff Barriers and Trade Integration in the EAEU, FEEM-IEFE Joint Seminar (13.04.2017), abrufbar im Internet https://www.feem.it/m/events_pages/201741814433052017.04.13_Turdyeva_presentation.pdf (Zugriff: 02.06.2018).

117. The World Bank (2018): Doing Business: Ease of Doing Business in Kazakhstan 2018.
118. The Prime Minister of Kazakhstan (2016): Kazakhstan to Abolish Price Regulation in 2017, abrufbar im Internet unter <https://primeminister.kz/en/news/ekonomika/v-kazahstane-s-2017-goda-otmenyat-tsenovoe-regulirovanie-13099> (Zugriff: 02.06.2018).
119. The Economist Intelligence Unit (2015): Government lifts Petrol Price Controls, in: EUI, Kazakhstan Energy (07.09.2015), abrufbar im Internet <http://www.eiu.com/industry/article/1593482143/government-lifts-petrol-price-controls/2015-09-08> (Zugriff: 02.06.2018).
120. European Bank for Reconstruction and Development (EBRD) (2018): Transition Report 2017-2018. Kazakhstan.
121. The Heritage Foundation (2018): Index of Economic Freedom 2018.
122. Funk Gruppe (2017): Funk Political Risk Map, abrufbar im Internet unter <https://www.funk-gruppe.de/de/themen-blog/risikomanagement/politische-laender-gefahren-weltweit-analysieren/funk-political-risk-map/> (Zugriff: 02.06.2018).
123. Fitch (2018): Fitch Affirms Kazakhstan at 'BBB'; Outlook Stable.
124. CIA (2018): World Fact Book.
125. Strokova, Victoria/Elzir, Angela/Margolis, David (2016): Kazakhstan Labor Market Outcomes: Achievements and Remaining Challenges. Jobs Series: No. 4. World Bank, Washington, DC., abrufbar im Internet unter <https://openknowledge.worldbank.org/handle/10986/27479> (Zugriff: 01.06.2018).
126. The Heritage Foundation (2018): Index of Economic Freedom 2018.
127. The World Bank (2018): Kazakhstan. Country Economic Update. The Quest for a New Growth Model.
128. Strokova, Victoria/Elzir, Angela/Margolis, David (2016): Kazakhstan Labor Market Outcomes: Achievements and Remaining Challenges.
129. Export.gov (2017): Kazakhstan -9.2 – Labor, abrufbar im Internet unter <https://www.export.gov/article?id=Kazakhstan-Labor> (Zugriff 06.06.2018).
130. International Labour Organization (ILO) (2018): ILOSTAT Country Profiles: Kazakhstan, abrufbar im Internet unter <https://www.ilo.org/ilostatcp/CPDesktop/?list=true&lang=en&country=KAZ> (Zugriff: 02.06.2018); Germany Trade & Invest (GTAI) (2018): Lohn- und Lohnnebenkosten – Kasachstan, abrufbar im Internet unter <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Geschaefspraxis/lohn-und-lohnnebenkosten,t=lohn-und-lohnnebenkosten--kasachstan,did=1720316.html#Bildungssektor-mit-Defiziten-> (Zugriff: 01.06.2018).
131. CIA (2018), World Fact Book, Kazakhstan.
132. ILO, (2018): ILOSTAT Country Profiles: Kazakhstan.
133. World Economic Forum (2017): The Global Competitiveness Report 2017-2018, abrufbar im Internet unter <http://www3.weforum.org/docs/GCR2017-2018/05FullReport/TheGlobalCompetitivenessReport2017-2018.pdf> (Zugriff: 02.06.2018).
134. ebd.
135. ebd.
136. GTAI, (2018): Lohn- und Lohnnebenkosten – Kasachstan.
137. ebd.; Export.gov (2017): Kazakhstan -9.2 – Labor.
138. ebd.
139. ebd.
140. The Government of the Republic of Kazakhstan, (2011): The Law of the Republic of Kazakhstan dated 22.07.2011 No 477-IV: ON Migration, abrufbar im Internet unter <http://adilet.zan.kz/eng/docs/Z1100000477> (Zugriff 05.06.2018); The Government of the Republic of Kazakhstan, (2016): Ob Utverzhdenii Pravil I Uslovii Vydachi I Prodlenia Razreshenii Rabotodatel'nyam Na Privlechenie Inostranno Rabochei Sily No 559 (Regelung der Regeln und Bedingungen für die Erteilung und Verlängerung von Arbeitsgenehmigungen für die Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte No 559) (29.08.2016), abrufbar im Internet unter https://tengrinews.kz/zakon/pravitelstvo_respubliki_kazahstan_premier_ministr_rk/trud/id-V1600014170/ (Zugriff: 02.06.2018).
141. World Economic Forum (2017): The Global Competitiveness Report 2017-2018.
142. The World Bank (2017): Creating Markets in Kazakhstan. Country Private Sector Diagnostic.
143. Strokova, Victoria/Elzir, Angela/Margolis, David (2016): Kazakhstan Labor Market Outcomes: Achievements and Remaining Challenges.
144. Ministry of National Economy of the Republic of Kazakhstan Committee on Statistics (2018): Statistical Data of Labour Remuneration for 2007 – 2018, abrufbar im Internet unter http://stat.gov.kz/faces/wcnav_externalId/homeNumbersLabor?_adf.ctrl-state=w6tyu1uh_42&_afLoop=2814726727326433#%40%3F_afLoop%3D2814726727326433%26_adf.ctrl-state%3D3f5994f51_63 (Zugriff 02.06.2018); The World Bank (2018): Kazakhstan. Country Economic Update. The Quest for a New Growth Model: The Urgency of Economic Transformation.
145. ebd.

146. Strokova, Victoria/Elzir, Angela/Margolis, David (2016): Kazakhstan Labor Market Outcomes: Achievements and Remaining Challenges. Siehe hierzu auch GTAI, (2018): Lohn- und Lohnnebenkosten – Kasachstan.
147. World Economic Forum (2017): The Global Competitiveness Report 2017-2018.
148. GTAI, (2018): Lohn- und Lohnnebenkosten – Kasachstan.
149. ebd.
150. ebd.
151. ebd.
152. ebd.
153. The Government of the Republic of Kazakhstan (1995): Constitution of the Republic of Kazakhstan.
154. The Government of the Republic of Kazakhstan (2000): On the First President of the Republic of Kazakhstan – Leader of the Nation (amended by the Constitutional Act of the Republic of Kazakhstan on 14.06.2010).
155. Zhanuzakov, Amir (2017): Otstavka Abykaeva: Politicheskii Tyazhelovesy Obmenyayutsya Udarami – Ekspert (Resignation of Abykaev: The Political Heavyweights Exchange Punches), in: 365 Info.kz (10.07.2017), abrufbar im Internet unter <https://365info.kz/2017/07/otstavka-abykaeva-politicheskii-tyazhelovesy-obmenyayutsya-udarami-ekspert/> (Zugriff 25.05.2018); No Author, (2018): President of Kazakhstan reappoints Adilbek Dzhaksybekov, in: Kazinform.kz (19.07.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.inform.kz/en/article/3046905> (Zugriff: 25.05.2018).
156. Bland, Stephen M., (2018): The Abylazov Affair: Fraud on an Epic Scale, in: The Diplomat (23.02.2018), abrufbar im Internet unter <https://thediplomat.com/2018/02/the-abylazov-affair-fraud-on-an-epic-scale/> (Zugriff: 25.05.2018).
157. Pistan, Carna (2017): Constitutional Reform in Kazakhstan: Increasing Democracy without Political Pluralism?, in: Constitutionnet (28.03.2017); Abdurasulov, Abdujali (2017): Kazakhstan's Constitution: Will Changes Bring Democracy?, In: BBC.com (06.03.2017).
158. Eurostat (2018): EU Imports of Energy Products – Recent Developments, abrufbar im Internet unter http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/EU_imports_of_energy_products_-_recent_developments#Main_suppliers_of_natural_gas_and_petroleum_oils_to_the_EU (Zugriff 07.06.2018).
159. o.A. (2017): Macroeconomic Updates – Foreign Investments into Kazakhstan, Research and Knowledge Management Department, JSC Samruk Kazyna.
160. ebd.
161. Ministry of National Economy of the Republic of Kazakhstan, (2017): Report of Minister of National Economy Suleimenov T.M. on the Theme "On the Forecast of the Social and Economic development of the republic of Kazakhstan for 2018 – 2022" (29.08.2017), abrufbar im Internet unter <http://economy.gov.kz/en/pages/report-minister-national-economy-suleimenov-tm-theme-forecast-social-and-economic-development> (Zugriff 23.06.2018).
162. The World Bank (2018): Kazakhstan. Country Economic Update. The Quest for a New Growth Model: The Urgency of Economic Transformation.
163. ebd.; International Monetary Fund (IMF) (2018): IMF Data Mapper: Real GDP Growth, abrufbar im Internet unter http://www.imf.org/external/datamapper/NGDP_RPCH@WEO/KAZ?year=2018 (Zugriff 20.06.2018).
164. Ministry of National Economy of the Republic of Kazakhstan, (2017): Report of Minister of National Economy Suleimenov T.M.
165. Gazprom, (2018): Timur Kulibaev: Biography retrievable online at <http://www.gazprom.com/about/management/directors/kulibaev/> (accessed 06/03/2018)
166. Zhanuzakov, Amir (2017): Otstavka Abykaeva: Politicheskii Tyazhelovesy Obmenyayutsya Udarami – Ekspert.
167. The World Bank (2018): Kazakhstan. Country Economic Update. The Quest for a New Growth Model: The Urgency of Economic Transformation.
168. ebd.
169. Eurostat (2018): EU Imports of Energy Products – Recent Developments.
170. Ministry of National Economy of the Republic of Kazakhstan, (2017): Report of Minister of National Economy Suleimenov T.M.
171. o.A. (2017): Macroeconomic Updates – Foreign Investments into Kazakhstan, Research and Knowledge Management Department, JSC Samruk Kazyna.
172. ebd.



ÜBER DIE FUNK STIFTUNG

Funk-Gesellschafter Dr. Leberecht Funk gründete 2014 gemeinsam mit seiner Ehefrau Maritta die gemeinnützige Funk Stiftung. Stiftungszweck ist die Förderung von Forschungs-, Bildungs- und Praxisprojekten rund um die Themenwelt des Risiko- und Versicherungsmanagements.

Neben gezielter Projektförderung unterstützt die Stiftung Fachveranstaltungen. Ein weiteres Förderungsfeld sind kulturelle Projekte. Weitere Informationen zur Funk Stiftung finden Sie unter www.funk-stiftung.org

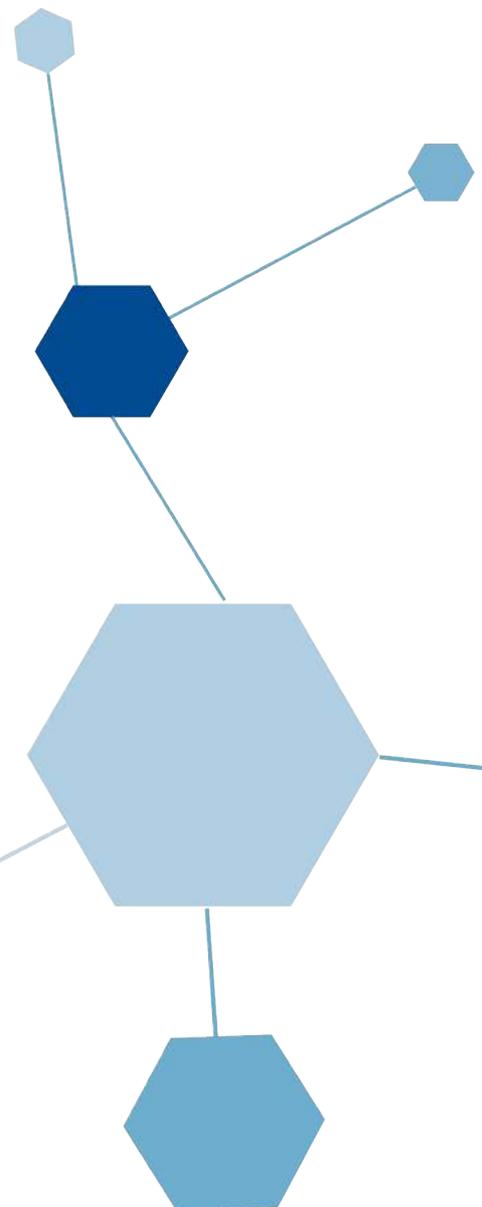


ÜBER CONIAS

Die CONIAS Risk Intelligence GmbH ist eine Ausgründung aus der Universität Heidelberg und basiert auf mehr als 20 Jahren empirischer Forschung. Durch die Analyse des globalen Konfliktgeschehens seit 1945 können aktuelle politische Krisen frühzeitig erkannt und bewertet werden.

CONIAS unterstützt Unternehmen, Verbände und Institutionen bei der Bewertung politischer Risiken. Neben einer Reihe digitaler Lösungen bietet CONIAS Beratung auch in Form von Workshops und empirisch fundierten Gutachten an.

Mehr unter: www.conias.com



Mehr Informationen zur Risikoreport-Reihe unter

www.conias.com

www.funk-stiftung.org



CONIAS
RISK
INTELLIGENCE



STIFTUNG